

Hubertus

MITTEILUNGEN DER ST. HUBERTUS-SCHÜTZEN-GESELLSCHAFT NEUSS 1899 E.V.



Zielwasser in lecker.



Frisch vom Land.



Bolten
— BRAUTRADITION SEIT 1266 —



Liebe Hubertusschützen,
verehrte Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur aktuellen Ausgabe der Hubertuszeitung, die voller Vorfreude unser bevorstehendes Neusser Schützenfest ankündigt. Die Zeit des Wartens ist vorbei: Unsere Quirinusstadt putzt sich heraus, und wir alle spüren hautnah, dass Neuss nun ganz offiziell „vör de daag“ ist!

Bereits am 31. Mai kamen zahlreiche Gäste sowie viele Hubertusschützen im Gare du Neuss zusammen, um bei bester Stimmung unser Königsbiwak zu feiern. Es war ein rundum gelungener Tag, an dem wir unser Königspaar Frank und Rebecca Petonjic gebührend ehren und feiern durften. Das Königsbiwak bot den perfekten Rahmen, um uns gemeinsam auf die bevorstehenden Höhepunkte unseres Schützenjahres einzustimmen.

Einen weiteren traditionsreichen Höhepunkt erlebten wir am 18. Juli auf der Bürgerversammlung in der Stadthalle. Erstmals übernahm das neue Komiteemitglied Bert Römgens die ehrenvolle Aufgabe, die entscheidende Kardinalfrage an diaanwesenden Neusser zu richten – und er meisterte diese Premiere mit bravouröser Souveränität! Die Antwort erfolgte wie aus einem Munde: Mit einem vielstimmigen und begeisterten „Zog-Zog“ gaben die Bürgerinnen und Bürger das grüne Licht für unser diesjähriges Heimatfest.

In den nun vor den Neussern liegenden Wochen werden stehen mit Oberst- und Königsehrenabend die ersten beiden Versammlungen der Regimentsschützen bevor, um dann Ende August gemeinsam mit unserem Schützenkönigspaar Franz Josef II. Und Claudia, vielen Gästen und allen Neusserinnen und Neussern Schützenfest zu feiern.

Der Siegerkreis im Neusser Regiment wurde in den letzten Wochen komplettiert. Im Namen aller Hubertusschützen gratuliere ich den neuen Siegern und Königen von ganzem Herzen.. Als Sieger werden Christopher Heub das Neusser Sappeurkorps, Achim Wilmes das Grenadierkorps, Christian Krosch das Jägerkorps, Harald Kiel die Schützenlust und Michael Walzer die Schützengilde repräsentieren. Vor wenigen Tagen wurde Norbert Meisen als Jakobuskönig der Neusser Scheibenschützen proklamiert. Ebenso gratuliere ich dem neuen Bezirkskönig Kevin Petersen zur Erringung der Königswürde



im Bezirksverband Neuss. Ich wünsche allen ein unvergessliches Sieger- und Königsjahr und freue mich, sie bei unseren nächsten Veranstaltungen begrüßen zu dürfen. Herzlichen Glückwunsch!

Nun stehen die Schützenfesttage unmittelbar vor der Tür. Wir freuen uns auf frohe Stunden der Gemeinschaft, gelebte Tradition und unvergessliche Begegnungen

Kurz vor Schützenfest möchte ich nicht versäumen mich bei allen Schützenbrüdern zu bedanken, die mit ihrem Engagement zum Gelingen unseres geliebten Heimatfestes beitragen. Ein besonderer Dank geht an meinen Adjutanten und meine Vorstandskollegen, an die Zugführer, die Fahnenträger, die Fackelbauer, die Musiker und die Jüngsten unter uns, unsere Bogenschützen.

Im Namen des gesamten Vorstandes wünsche ich allen Schützen und Musikern, ihren Familien und unseren Gästen ein harmonisches, sonniges und vor allem friedvolles Schützenfest 2026. Ich hoffe, dass die kommenden Tage und Wochen uns allen unvergessliche Erinnerungen und schöne Begegnungen beschere-

Viel Spaß bei der Lektüre dieser Ausgabe von Hubertus.

Horrido

Euer

Volker Albrecht

Impressum

HERAUSGEBER

St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft
Neuss 1899 e.V.
V.i.S.d.P.: Volker Albrecht
Major und Vorsitzender
Virchowstraße 20 a, 41464 Neuss
Telefon 0 21 31 / 27 49 50
Email: major@st-hubertus.de

REDAKTIONSTEAM

Gert Schroers, Chefredakteur
Fabian Ackermans, Carsten Bohnemann
Tanja Bohnemann, Michael Dienz
Reinhard Eck, Miriam Sinnndorf
Herbert Kremer, Kathrin Kremer
Marco Lange, Norbert Meyer
Dr. Achim Robertz, Dominik Schiefer

LEKTORAT

Moritz Dappen, Frank Herstix
Conny Kirschbaum, Hans Wittke

ARCHIVAR

Viktor Steinfeldt

ANZEIGEN

Frederik Schreuer, Geschäftsführer
Mobiltelefon 0151/291 559 37
Email: geschaeftsfuehrer@st-hubertus.de

VERTRIEB

Stefan Berthold, Wolfgang Bienefeld
Irmgard Kalmünzer

MEDIENGESTALTUNG

Bernd Miszczak, Neuss
Email: hubertuszeitung@miszczak.de

DRUCK

Das Druckhaus Print und Medien GmbH
41352 Korschenbroich

FOTOS

Bernd Miszczak Neuss, Hubertus-Archiv
Hubertus-Redaktion, aus den Hubertuszügen, www.mangual.de und jeweiligen Korps.

TITELBILD

Hubertuskönigspaar Frank IV. Petonjic
und Königin Rebecca auf dem
Hubertus-Königs-Biwak 2026

DIE GESCHÄFTSSTELLE

DER GESELLSCHAFT

Dachdecker Lehmann
Jülicher Landstraße 138, 41460 Neuss
ist an jedem 1. Mittwoch im Monat
von 18 bis 19 Uhr geöffnet.

Die Hubertuszeitung ist das offizielle Mitteilungsblatt der St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V. und wird allen Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft viermal jährlich auf dem Postweg zugestellt. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

INTERNETADRESSE

www.st-hubertus.de

BEITRÄGE AN DIE REDAKTION

redaktion@st-hubertus.de
socialmedia@st-hubertus.de

REDAKTIONSSCHLUSS

HUBERTUS Ausgabe 03/2026
04. Oktober 2026

FÜR JEDEN ANLASS DIE PASSENDE LOCATION

**DIE WOHL BEKANNTESTE
MUSIKKNEIPE IM
RHEINKREIS NEUSS
BIETET...**



...Livemusik, Partys, Sportübertragungen, Kicker, Dart, Billard, eine schöne Außenterrasse, leckeres Essen und Vieles mehr!

Dienstag bis Freitag ab 16 Uhr geöffnet
Samstags und Sonntags zur Bundesliga ab 15 Uhr

www.neuss-feiert.de | kontakt@neuss-feiert.de

**IM NEUEN
MARIENBILDCHEN**

DIE KULTKNEIPE IM HERZEN DER NEUSTRAßE!

5 Versammlungs- bzw. Veranstaltungsräume und sogar eine ganze Etage für Ihre Feier stehen hier zur Verfügung.

www.neuss-feiert.de | kontakt@neuss-feiert.de

**Die Eventlocation für Ihre Festlichkeit
in der Innenstadt**

Hochzeit, Geburtstag, Kommunion, etc.



...ein Ort für jede Feierlichkeit

Das Fridays bietet einen schön angelegten Garten und Kapazität für bis zu 100 Personen. Lassen Sie sich von unserem überragendem Service und hervorragenden Buffets verwöhnen.

www.neuss-feiert.de | kontakt@neuss-feiert.de

**EVENTLOCATION
WETTHALLE**

DIE NEUE LOCATION DIREKT AM NEUEN BÜRGERPARK

Die 2026 kernsanierte Wetthalle bietet eine moderne Eventlocation für Events aller Art mit bis zu

**1500
PERSONEN**

- Firmenveranstaltungen
- Messen
- Tagungen
- Konzerte
- Hochzeiten
- private Feiern
- uvm.

Die große Terrasse mit Biergarten bietet besten Blick ins Grüne auf den neuen Bürgerpark

www.eventlocation-wetthalle.de | info@eventlocation-wetthalle.de

Die Räumlichkeiten der Scheibenschützen Neuss bieten Platz für bis zu 300 Personen.

Profitieren Sie von leckerem Essen und dem hervorragenden Service für ihre Feier oder Tagung.



www.neuss-feiert.de | kontakt@neuss-feiert.de



**FÜR MEHR INFOS
HIER SCANNEN!**

Zwischen dem Hamtorkrug und dem Fridays bereiten wir nicht nur leckere Gerichte für unsere Gäste im Hamtorkrug zu, sondern bieten auch Caterings für verschiedene Anlässe an.



Ob Zuhause, im Büro oder an unsere Locations, unser Team steht Ihnen gerne beratend zur Seite



Der Erste Vorsitzende der Hubertusschützen
Willy Jungbluth mit seiner Gattin



Die Eintrittskarte zum Frühlingsfest 1966

Rückblicke der Hubertus-Schützen

Was passierte im 2. Quartal vor 120 Jahren?

Am Sonntag, den 20. Mai 1906, veranstalteten die Hubertusschützen ihr Stiftungsfest verbunden mit „Tanzkränzchen“ in Gastwirt Josef Wolfgartens Gartenlokal auf der Venloer Straße. Josef Wolfgarten war passives Mitglied unserer Gesellschaft. Wie dessen Lokal, waren auch andere Lokale der zu dieser Zeit noch dörflichen Gemeinschaften Neusserweyhe, Neusserfurth und Weißenberg sehr beliebte Anlaufpunkte Neusser Schützen. Wöchentlich sah man Schützenzüge, Kegel- und Gesangsvereine etc. in Marschgemeinschaften zur späteren Nordstadt hochpilgern.

Was passierte im 2. Quartal vor 90 Jahren?

Am 17. Mai 1936 begab sich das komplette Jäger-Korps unter der Leitung ihres legendären Majors Quirin Heck „Hecke Papp“ per Sonderzug der Reichsbahn nach Remscheid, um den dort lebenden Kapellmeister Richard Drews, der über 30 Jahre lang für das Jäger-Korps aufgespielt hatte, die Ehrenmitgliedschaft anzutragen. Den Jägern

hatten sich auch der Regimentsoberst Jean Loevenich und die Sappeure angeschlossen. Oberst Loevenich und Jägermajor Heck führten zu Pferd diesen Neusser Sonder-Festzug durch Remscheid an und erregten riesiges Aufsehen. Bereits am 18. Juli 1936 mussten die Jäger allerdings aus der Zeitung die traurige Nachricht entnehmen, dass der so geehrte Kapellmeister Drews verstorben ist.

Am 14. Juni 1936 verstarb der noch im letzten November mit der Ehrenmitgliedschaft geehrte Senior der Neusser Hubertusschützen Jakob Rennefeld. Er wurde 83 Jahre alt und nahm 62 Jahre lang am Neusser Schützenfest teil. Er gehörte bereits seit der Gesellschaftsgründung 1899 zu unserer Gesellschaft und galt als ältester Schütze des Neusser Regiments.

Was passierte im 2. Quartal vor 70 Jahren?

Zu einem Frühlingsfest hatten die Hubertusschützen Ende April 1956 zahlreiche Gäste in die Bürgergesellschaft eingeladen. Zu den Klängen der Kapelle Burchartz sah man besonders oft den Hubertus-



Der ehemalige Erste Vorsitzende Siegfried Findeisen,
Hubertuskönig und Ehrenmitglied (†1966)

Die St.-Hubertus-Schützen feierten

Gut besuchtes Frühlingsfest in der Bürgergesellschaft

Die St.-Hubertus-Schützen-Gesellschaft hatte ihre Mitglieder zu einem Frühlingsfest in die Bürgergesellschaft eingeladen, das bei sehr reger Beteiligung einen schönen und harmonischen Verlauf nahm. Der 2. Vorsitzende und Major, Bruno Kistler, fand in seiner Begrüßungsansprache freundliche Worte für seine Schützenbrüder, deren Angehörige und die zahlreichen Freunde der Gesellschaft.

Der Major wies darauf hin, daß man einem Wunsche zahlreicher, vor allem jüngerer Mitglieder folgend, auch vor dem Schützenfest noch einmal Gelegenheit bieten wolle, die große Schützenfamilie zusammenzuführen und ihr einige Stunden der Erholung und Entspannung zu bereiten. Er wünschte, daß die Freundschaft zwischen den einzelnen Zügen sich an diesem Abend noch vertiefen mögte. Die bei der Neuorganisation getroffene Entscheidung, die Gesellschaft in Zügen zu organisieren, habe sich durchaus bewährt. Man möge aber auch bei aller Pflege der Kameradschaft in den Zügen die gemeinsamen Ziele und Aufgaben der Gesellschaft nie aus dem Auge verlieren.

Man betreibe zwar den Schießsport auf der Grundlage des sportlichen Wettkampfes nach den strengen Gesetzen des Rheinischen und Deutschen

Schützenbundes, man möge sich aber doch stets bewußt sein, daß nicht der sportliche Erfolg in erster Linie und in der Hauptsache den Zweck der Gesellschaft ausmache, erklärte Kistler. Es komme vielmehr darauf an, im Kampf um den besten Schuß stets das Gemeinsame und Verbindende mit den Schützenbrüdern in der Gesellschaft und mit allen Schützen der Stadt in den Vordergrund zu stellen. So aufgefaßt sei auch der Schießsport ein wertvolles, gemeinschaftbildendes und förderndes Mittel. Der besonders herzliche Gruß des 2. Vorsitzenden galt dem Hubertuskönig Willi Jungbluth und seiner Gemahlin, die sich an diesem Abend unter das Schützenvolk gemischt hatten.

Den Rest des Abends bestimmte die Kapelle Burchartz, die mit ihrer schmissigen und flotten Tanzmusik die Paare bis in den frühen Morgen auf die Tanzfläche lockte. Muntere Spiele und Luftballonschlachten strapazierten die verflochtenen und den regierenden König sehr heftig und boten reichlich Anlaß zu lustigen Betrachtungen. Bei Tanz und bester Unterhaltung blieben die Mitglieder und Freunde der Gesellschaft noch manche frohe und vergnügte Stunde beisammen, bis der neue Tag eindringlich zum Aufbruch mahnte.

Bericht der NGZ über das Frühlingsfest 1956



Der Hubertuskönig 1975/1976 Helmut Amann und seine Gattin



Bild aus der Neusser Zeitung vom Ausflug der Jäger nach Remscheid, Major Quirin Heck - „Hecke Papp“- hoch zu Pferd



Jakob Rennefeld – Hubertusschütze- Senior des Neusser Schützenregiments

könig Willy Jungbluth mit seiner Gemahlin die Tanzbeine schwingen. Trotz eifriger Bemühungen gelang es 1956 nicht, das Musikkorps der neuen Bundeswehr zum Schützenfest zu engagieren. Die Führung der neuen Bundeswehr sieht noch keine Freigabe für Auftritte außerhalb dienstlich-militärischer Veranstaltungen vor. Wenig später gelang es, die Polizeikapelle Köln zu engagieren. Erstmals sieht man 1956 die Hubertusschützen als Begleiter des Sanctissimum an Fronleichnam gemeinsam mit den Scheibenschützen. Wieder einmal wird auf der Chargierten-Versammlung im Juni lebhaft über die passende Marschformation der Hubertusschützen debattiert. Letztendlich wird beschlossen, ab diesem Jahr in der Formation zu marschieren, die auch bei den anderen Korps ausgeübt wird (Zugformation). Tatsächlich wird dieser Beschluss aber wieder umgestoßen, da unser Korps für das Schützenfest hinter die Schützenlust eingeteilt wird und somit eine bessere Versorgung durch Marschmusik gewährleistet sei. Die Diskussion über die Marschordnung wird sich noch viele Jahrzehnte hinziehen. Eine größere Delegation der Hubertusschützen wird beim Bezirksfest des Bezirksverbandes in Hülchrath teilnehmen. Ein Reisebus wird die Teilnehmer nach Hülchrath transportieren.

Was passierte im 2. Quartal vor 60 Jahren?

Der ehemalige Hubertuskönig und 1. Vorsitzende Siegfried Findeisen verstirbt 15 Monate nachdem er sein Amt niedergelegt hatte, am 30.Mai 1966 wenige Tage vor seinem 57. Geburtstag.

Die seit etlichen Jahren für die Hubertusschützen aufspielende St.Hubertus-Kapelle Köller wird in diesem Jahr erstmalig nicht mehr für unser Korps auftreten. Unglücklich verlaufene Vertragsverhandlungen machten eine Trennung nötig. Es wurde die Musikkapelle Rennefeld engagiert, sie wird in der Stärke 1/28 Mann an allen Tagen aufspielen. Es existiert noch ein Vertrag über die Bedingungen und einem Honorar über DM 6.650,-

Am 21.Mai 1966 veranstaltet die Gesellschaft ein Frühlingsfest in den Schwarzwaldstuben, welche sich im Kaufhaus Kaiser & Ganz befanden.

Was passierte im 2. Quartal vor 50 Jahren?

Zu Ostern 1976 bringt der Hubertuszug Orden vom Horn mit seinem Mitglied, Hubertuskönig Helmut Amann, frohe Osterstimmung in ein Seniorenheim, dem Reuschenberger Hubertusstift und verteilen Ostergeschenkkörbchen an die Bewohner des Heimes. Laut Mitteilung der Hubertuszeitung marschiert der Hubertuszug Hubertusjäger zum 14. Mal als Begleiter der Sanctissimum bei der Fronleich-

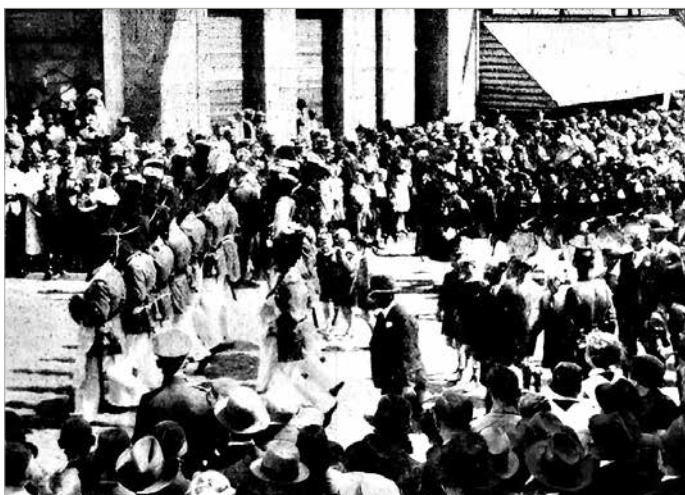


Bild aus der Neusser Zeitung, das Jägerkorps marschiert zur Begeisterung der Remscheider Bürger durch ihre Stadt



Hubertuszug Diana gratuliert dem Neusser Historiker Joseph Lange

*Die erfolgreichste Schießmannschaft des Neusser Regiments
v.l.n.r. : Werner Brosch, Oliver Merks, Hubertuskönig Alf Stengel, Rolf
Schimmel, Karl-Heinz Merks, Gerd Schließ*

namsprozession mit. Zu Gunsten behinderter Kinder richtet der Hubertuszug Jägermeister ein Fußballturnier aus, für das unser Schützenkönig Alex Wismann die Schirmherrschaft übernimmt. Die Züge Diana, Kreuzritter und Götz von Berlichingen richten im Mai 1976 gemeinsam ein Frühlingsfest in der Bürgergesellschaft aus, da sich ihre Arbeitsgemeinschaft im Vorjahr bei ihren Jubiläumsfeiern so gut bewährt hatte.

Was passierte im 2. Quartal vor 40 Jahren?

In der Besetzung Rolf Schimmel, Oliver Merks, Karl-Heinz Merks, Gerd Schließ und Werner Brosch gewann die Schießmannschaft der Hubertusschützen nach drei vorhergegangenen zweiten Plätzen das Regimentsschießen 1986. Die stärkste Phase unserer Schießmannschaft wird hiermit eingeläutet.

Der neugegründete Hubertuszug Doch noch dobee unter dem Zugführer Hans-Gerd Kallen wird zum 1.Juni 1986 in das Hubertuskorps aufgenommen. Am 29. Juni 1986 lud der Hubertuskönig Alf Stengel die Hubertusschützen und Gäste zu einem musikalischen Frühschoppen auf das Gelände der Firma Karosserie Krause ein. Nahezu 500 Besucher werden bei diesem Frühschoppen anwesend sein.



Anzeige des Zuges Jagdfalke zum Fußballturnier



*Einladung des Hubertuskönigs 1995/1996
Ulrich Ulbricht zum Biwak 1996*

Liebe Hubertusschützen, liebe Freunde,
wir freuen uns, auch dieses Jahr wieder die große
Leuschepper-Fete unter dem Motto

"Tanz in den Mai"

präsentieren zu können. Sie findet diesmal in den
Räumen unseres Zuglokals "Oký-Doký" auf der Hammer
Landstraße statt.

Wir möchten bereits jetzt auf das Ereignis hinweisen.
Wegen der zu erwartenden großen Nachfrage bitten wir
Euch, Euer Kartenkontingent rechtzeitig zu erwerben,
damit am 30. April niemand vor der Tür stehen muß.

Karten gibt es im Vorverkauf bei jedem **Lauschepper**, im
Oký-Doký und im **Eisebüro Guido Bennecke**.
Natürlich schicken wir Euch die Karten auch gerne zu
(gegen Rechnung ab vier Stück).

Bis zur Fete
Eure Lauschepper

Hubertuszug
Lauschepper
1964
präsentiert:

TANZ IN DEN MAI
30. APRIL 1996, 20:30 UHR
im
OKY DOKY
(Hammer 1. Industriestraße 2, Neuenh. 34, 42111 30154)

Vorverkauf: DM 12,- * Abendkasse: DM 15,- *
* inkl. 10% an die Deutsche AIDS-Hilfe - Karten im Oký und bei jedem Lauschepper
Spendenkonto: Inbetro. (October) Tarnau, 20 Bremer Heidenau 10195, (Open End, Tarnau) Freier

Öt. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Hesse 1959 e.V.

Anzeige der „Lauschepper“ in der Hubertuszeitung für ihre Tanzparty

Was passierte im 2. Quartal vor 30 Jahren?

Eine „Tanz-in-den-Mai-Party“ veranstaltete der Hubertuszug Lausepper im Okie-Dokie. Im Mai 1996 veranstaltete der Zug Diana eine Open-Air-Geburtstagsfeier auf der Gartenstraße für ihr Ehrenmitglied Joseph Lange. Mit dabei das Hubertus-Tambourkorps und die Ratsbläser, die gemeinsam für ein standesgemäßes Ständchen sorgen. Großes Interesse fanden auch Fußballturniere, bei denen sich korpsübergreifend viele Schützenzüge sportlich messen konnten. Hauptsächlich standen hier jedoch frohe Stunden im freundschaftlichen Miteinander im Vordergrund.

Zum ersten Male müssen die Besucher des Biwaks des Hubertuskönigs 1996 etwas für ihre Getränke bezahlen. Hubertuskönig Jochen Ulbricht bittet um den kleinen Beitrag von DM 0,50 für jedes Getränk. Die eingenommenen Beträge werden jetzt schon als Rücklage für das große Jubiläum im Jahre 1999 zurückgelegt, und zwar zweckgebunden für die Anschaffung neuer Tragefackeln. | *Viktor Steinfeldt*



EINLADUNG

an alle
HUBERTUSSCHÜTZEN
mit Freunden und ihren Familien zum

8.

**Schützen
Fußball
Turnier**

**des Hubertuszuges
DIANA**

Turnierbeginn:
Samstag, 22. Juni 1996
um **14.00 Uhr**

Ort:
Stadion Jahnstraße

Teilnehmende Züge sind:
Fröhliche Hirsche, Lauschepper, Junge Elche,
Böllerdötz, Bundes-Tambourkorps, Zwölfender,
Echt vom Besten, Novesia AH und
Novesia Portugiesen.

Getränke und Verpflegung wieder zu
unverschämten zivilen Preisen.
Getränke für Kinder kostenlos.

*Einladung des Zuges Diana
zum Fußballturnier 1996*

DER SPEZIALIST FÜR GROBBLECHE IM NEUSSER HAFEN

Mit 120 Mitarbeitenden im Neusser Hafen und über 400 Bechäftigten weltweit sind wir der führende Anbieter im Grobblechmarkt.

Aus unserem Lagerbestand mit rund 60.000 Tonnen Stahl in 40 Güten versorgen wir unsere Kunden aus den Branchen Stahl- & Anlagenbau, Maschinenbau, Baumaschinen, Schiffbau, Energie, Windkraft und viele mehr. Auf modernsten Anlagen bearbeiten wir den Stahl, damit unsere Kunden Ihre Produkte wie z.B. Windtürme, Brücken, Fahrzeuge und Kräne fertigen können.

Als Tochter der Salzgitter AG, einem der größten Stahl- und Technologie Konzerne Deutschlands, arbeiten wir gemeinsam daran, den CO₂-Fußabdruck der Stahlindustrie zu reduzieren und somit die Welt des Stahls grüner zu gestalten.

Mehr Informationen unter:
universal-stahl.com

**WERDE TEIL UNSERES
TEAMS UND BEWIRB
DICH JETZT BEI UNS!**



Universal Eisen und Stahl GmbH
Hauptsitz Neuss
Duisburger Straße 26 / 41460 Neuss
T +49 2131 185-0
F +49 2131 185-444
E info@universal-stahl.com

Hannover T +49 511 21996-0
Nürnberg T +49 911 37751-0
Zwickau T +49 375 35380-0



universal
EISEN UND STAHL GMBH



Ein Unternehmen der Salzgitter Gruppe



Herzlich Willkommen in der Traditionsgaststätte

„HERMKES BUR“

Rheydter Straße 100 · 41464 Neuss · Telefon (0 21 31) 74 25 183 · hermkesbur@gmail.com

Öffnungszeiten: Täglich ab 16 Uhr · Dienstag Ruhetag

Im Ausschank: Bolten Alt · Bitburger Pils · Früh Kölsch · Benediktiner Weizen



Unsere Traditionsgaststätte erfreut sich wachsender Beliebtheit. Wir bieten neben guten und preiswerten Speisen auch viel Platz im schönen Biergarten. Es stehen drei Versammlungsräume, ein Schießstand und eine Kegelbahn zur Verfügung. Veranstaltungen bis 140 Personen können bequem durchgeführt werden.

Erlebt die warme Jahreszeit in unserem Biergarten. Dabei gemütliche Stunden genießen und im Anschluß einen schönen genussvollen Abend erleben: „Genießen und Feiern bei uns“ · Wir freuen uns auf euren Besuch.



Auch der 4. Hubertuszug gratuliert ihrem Zugführer zum Namenstag.



An Namenstagen für Heinrich, Hubert, Theodor, Johannes etc. war die Zeitung voll. Hier gratuliert das Hubertus-Tambourkorps seinem Tambourmajor.

Eine Geschichtskorrektur

Ofmals liest man in schlechten und reißerisch aufgemachten Artikeln in den verschiedenen Medien den sensationsheischenden Satz von der Geschichte, die neu geschrieben werden müsse. Spätestens seit den gefälschten Hitler-Tagebüchern sollte man gewarnt sein. Nun fanden sich aber bei intensiver Sichtung alter Lokalzeitungen einige kleine Annonce, die doch zumindest die gängige Geschichtsschreibung unserer Hubertus-Schützen-Gesellschaft für bestimmte Zeiträume in vollkommen neuem Lichte erscheinen lassen.

Die bislang gängige Lesart bei Chronisten wie Joseph Lange oder Rudi Illgner für den Zeitraum unmittelbar nach dem Ersten Weltkrieg lautete in etwa so: Nach raschem und erwartungsvollem Aufschwung von der Gründung 1899 bis 1914 brachten die Kriegsverluste bis 1918 einen herben Einschnitt. Die Mannstärke unserer Gesellschaft war auf einen zu geringen Stand geschrumpft, um in der Zukunft eine größere Rolle im Regiment zu spielen. Tatsächlich lagen für die 1930er-Jahre regelmäßig die An-

meldezahlen aktiver Hubertusschützen unterhalb derer der Edelknaben.

Nun zeigen aber einige wenige, neu gefundene Zeitungsannoncen aus den 1920er-Jahren, dass es sich doch etwas anders verhielt. Während der ersten Hälfte dieses Jahrzehnts wiesen die Hubertusschützen mindestens fünf Hubertuszüge auf plus ein Hubertus-Tambourkorps. Sie waren also in den Nachkriegsjahren des Ersten Weltkriegs stärker als vor dem Ersten Weltkrieg und hatten sicherlich auch das Potenzial, eine größere Rolle innerhalb des Regiments zu übernehmen. An Kriegsverlusten sind bislang lediglich zwei Hubertusschützen bekannt geworden.

Wir können nur ganz leise vermuten, dass der personelle Niedergang bis zu den 1930er-Jahren eventuell mit dem „Pferdewechsel“ des damaligen Hubertusmajors zu tun hat. Wilhelm Schmitz, angesehener und beliebter Gastwirt des „Hammtorkrugs“, führte die Hubertusschützen als Major durch die Kriegsjahre. Im Mai 1921 gratulieren ihm die Hubertusschützen zu seinem Namenstag in der Zeitung, was den damaligen Gebräuchen entsprach. Und drei Monate später, im August, reitet er als Major dem Jäger-Korps voran. Für viele erfolgreiche Jahre, denn die Jäger wiesen für die 1920er-Jahre ein solides und stetiges Wachstum auf. Mit ihrem nächsten Major Josef Busch hatten die Hubertusschützen obendrein noch tragisches

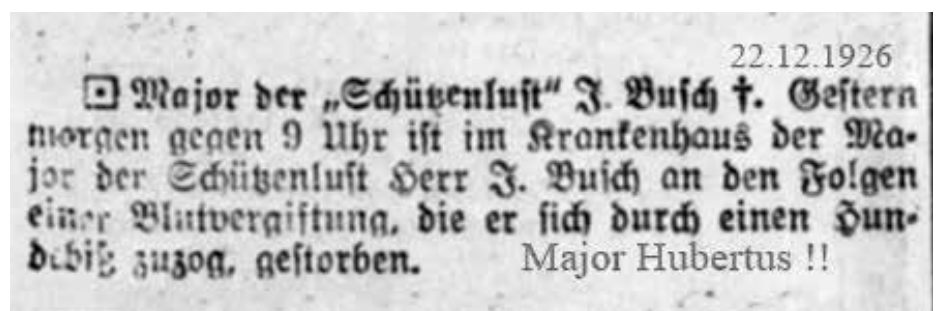
Pech. Dieser verstirbt nämlich vollkommen unerwartet zwei Tage vor Weihnachten 1926 an den Folgen eines Hundebisses an einer Sepsis und hat post mortem auch noch das Pech, von der Lokalpresse als Major der Schützenlust genannt zu werden. | Viktor Steinfeldt



Glückwünsche des 5. Hubertuszuges gelten 1923 den Mitgliedern der Familie Morneau (zu dieser Zeit wurden Züge noch nummeriert).



Freudig gratulieren die Hubertusschützen am 28. Mai 1921 ihrem Major Wilhelm Schmitz zum Namenstag.



Es verstarb der Major der Hubertusschützen und nicht der Major der Schützenlust. Denn der hieß im Jahre 1926 Hermann Nell.

waldmann

Haare und Ideen

FRISEURE

Neustraße 22 · 41460 Neuss · Telefon 02131/277105



Herten

METZGEREI & MEHR

MITTAGSTISCH-PARTYSERVICE

Steubenstraße 7
41464 Neuss
Telefon: 02131-43814
Telefax: 02131-544246

Öffnungszeiten:
 Mo. 6.30 - 13.00 Uhr · Di. - Fr. 6.30 - 18.00 Uhr · Sa. 6.30 - 13.00 Uhr



VOGTHAUS

TRADITIONSGASTSTÄTTE & BRAUEREI

Münsterplatz 10-12 · 41460 Neuss
 Telefon: 0 21 31/40 88 109

redaktion@st-hubertus.de
 socialmedia@st-hubertus.de



Homepage



Facebook



Instagram

LUFTGEWEHR | LUFTPISTOLE | KLEINKALIBERGEWEHR
 SPORTPISTOLE | LICHTGEWEHR | LICHTPISTOLE

Schießsport für alle

WIR SIND DER SSV NEUSS - DER SCHIESSSPORTVEREIN IM HERZEN VON NEUSS.

UNSERE MANNSCHAFTEN SCHIESSEN AUF KREIS-, BEZIRKS- UND LANDESEBENE, ABER NEBEN DEN SPORTLICHEN ERFOLGEN WERDEN BEI UNS GESELLIGKEIT UND EIN HARMONISCHES VEREINSLEBEN SEHR GROSS GESCHRIEBEN.

PASSIV, AKTIV, JUNG, ALT - VÖLLIG EGAL - KOMMT EINFACH MAL VORBEI UND LERNT UNS KENNEN.

SOLLTET IHR INDES AUF DER SUCHE NACH EINER LOCATION FÜR EUER KORPSSCHIESSEN, ZUGKÖNIGSSCHIESSEN ODER EINEN VERGLEICHSWETTKAMPF SEIN, DANN MELDET EUCH BEI UNS.

NEUGIERIG? INTERESSIERT? DANN SCAN DEN CODE, UM MEHR ÜBER UNS ZU ERFAHREN.



KATHARINA-BRAECKELER-STRASSE 8 | 41462 NEUSS
 ☎ 02131 548360

- Dachstühle
- Terrassenüberdachungen
- Dachumbau
- Dachausbau
- Dachgauben
- Ingenieur Holzbau
- Carports



ReDi

Zimmerei • Holzbau

Andreas Rex & Thomas Dietz GbR
 Harbernusstraße 18
 41472 Neuss

Telefon 0176/10 419 139
 www.zimmerei-neuss.de
 redi.tom@gmx.net



EINLADUNG

Die St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.
lädt alle aktiven und passiven Mitglieder sowie Freunde und Förderer
unseres Korps herzlich ein zum

PATRONATSTAG

Sonntag, 08. November 2026

MUSIKALISCHER WECKRUF durch die Jagdhorn-Bläsergruppe

9.30 Uhr FESTHOCHAMT in der Pfarrkirche St. Marien

Musikalische Gestaltung: Musikverein Waldenrath

anschl. **KRANZNIEDERLEGUNG** am Hubertus-Ehrenmal

anschl. **MARSCH BIS ZUR STADTHALLE**

12.00 Uhr FESTKOMMERS im großen Saal der Stadthalle mit anschließender

ERMITTLUNG DES HUBERTUSKÖNIGS 2026/2027

Schießstand auf dem Parkplatz der Stadthalle

Für Essen und Getränke ist gesorgt.

17.00 Uhr HEIMGELEIT des neuen Hubertuskönigs

mit Vorbeimarsch auf dem Markt

und **GROSSER ZAPFENSTREICH** auf dem Münsterplatz

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, den Patronatstag in gemütlicher Runde
im „Vogthaus“ ausklingen zu lassen.

MUSIKALISCHE GESTALTUNG Bundes-Tambourkorps St. Hubertus-Neuss 1987
und Musikverein Waldenrath

Sie werden uns gut finden.

Schnelle Hilfe, freundliche Beratung, optimale Arbeiten und unser umfassendes Service-Paket in allen Kfz-Fragen der Reparatur, Pflege und Wartung werden Sie überzeugen.

krause karosserie

Unfall-Service • Auto-Lackierung • Autoglas

Moselstrasse 29 • 41464 Neuss • Tel.: 02131.12 45 60 • www.krause-karosserie.de





www.vollschoen.wedding

vollschön

DEINE KURVEN UNSERE LEIDENSCHAFT

Curvy-Brautkleider

Festmode | Kommunionbekleidung

Neuenbaumer Str. 5 - Neuss

Festmode
ab Gr. 36

- GUTSCHEIN -

Bringe diesen
Gutschein zu deinem
Einkauf mit
und erhalte **10%**
auf unser Sortiment.

Wir freuen uns auf dich!

brillen mucha

- 100 qm Ausstellungsfläche voller Brillen
- Neueste 3D-Brillenglasbestimmung
- Fertigung in eigener Werkstatt
- Anfahrt von Neuss in 15 Minuten

Rheindorfer Weg 5 • 40591 Düsseldorf-Wersten • Kostenfreie Parkmöglichkeiten
Mo 14.00-18.00 Uhr • Di - Fr 10.00-13.30 Uhr und 14.30-18.00 Uhr • Sa 10.00-13.00 Uhr

Seit über 30 Jahren Ihr Optik- und Brillenspezialist.

www.brillen-mucha.de

Andreas Mucha Augenoptikermeister



REIFENSERVICE HEISTER



NEU • GEBRAUCHT • REPARATUR • EINLAGERUNG

Inhaber Timo Heister • Porschestraße 10-14 • 41564 Kaarst • Telefon 0 21 31/79 60 25
Kontakt: Reifenservice-heister@outlook.de • www.reifenservice-heister.de



Jungschützen-Tag 2026

Am 18. April fand wieder unser traditioneller Jungschützen-Tag statt. Am Scheibendamm ging es mit einem Bierpong-Turnier und Schießwettbewerben mit dem Luftgewehr und Kleinkaliber los. Musikalische Beschallung und Würstchen vom Grill rundeten neben vielen Gesprächen und dem ein oder anderem kühlen Getränk die Atmosphäre ab.

Anschließend wetteiferten die rund 50 Besucher beim Vogelschießen um die Würde des Jungschützensiegers. Im Gegensatz zum Vorjahr ging es deutlich schneller von statten, aber der Vogel war schon gespalten und eine große Spannung im Raum, als sich Johann Ippers aus dem Zug „Platzpatronen“ den Sieg sicherte. Herzlichen Glückwunsch!

Unser Hubertuskönig Frank Petonjic begleitete uns, wie auch einige Vorstandsmitglieder, durch den Tag und zeigte seine Treffsicherheit diesmal nicht am Gewehr, sondern an Tischtennisball und Becher. Seiner Spende und die unserer Korps spitze, um unseren Major Volker Albrecht, Adjutanten Andreas Lehmann, Hauptmann Marcel Thomas und der unseres Ehrenhauptmanns Peter Schiefer und unse-

res Jungschützenmeisters Dominik Schiefer, sind in Teilen auch die vielen Preise zu verdanken. Ebenso wäre der Tag nicht ohne die Standaufsicht, das Serviceteam am Scheibendamm und die vielen helfenden Hände aus den Zügen beim Aufbau möglich gewesen. Stellvertretend seien hier die Mitglieder unseres neuen Zuges, die Prachtburschen, als Grillmeister vorzuheben.

Der Abend führte wieder zu unserer Party „Zeitgeist“ in den Hamtorkrug, wo Luis Otten, der bereits die Party im letzten Jahr und den Hubertusball im roten Saal mitbegleitet hatte, erneut auflegte und sich diesmal Verstärkung in Form von Vincent Schornstein geholt hatte.

Besondere Freude bereitete neben unserem Hubertuskönigspaar Frank und Rebecca auch der Besuch unseres Schützenkönigspaares Franz Josef und Claudia Odendahl, die auch als Glücksfeen bei der jährlichen Tombola für Getränkegutscheine bereitstanden.

Unsere DJs und das Serviceteam des Hamtorkrugs, dem ebenso Danke zu sagen gilt, waren noch bis in die Nacht fleißig aktiv bei ausgelassener Stimmung, was wieder für eine gelungene Veranstaltung spricht. | Dominik Schiefer





Ergebnisse vom Hubertus-Jungschützen-Tag — 18. April 2026

Bierpong

1. Platzpatronen	Ippers, Johann; Hayner, Titus; Schorn, Finley	50 Euro, Hamtorkrug Gutschein
2. Milleniumsfalken	Böckendorf, Andre; Schollerer, Tim	40 Euro, Hermkes Bur Gutschein
3. Platzhirsche 1	Meisen, Lutz; Mosscherin, Leon-Andre; Nehrig, Paul	30 Euro, Vogthaus Gutschein
4. Platzhirsche 2	Hamo, Rayan; Höller, Laurin; Hollmann, Sebastian	20 Euro, Cuvee Gutschein

KK Mannschaft (besten 3 Schützen, besten 3 von 5 Schuss)

1. Platzhirsche	76 Ringe	100 Euro, Vogthaus Gutschein
-----------------	----------	------------------------------

KK Einzel (besten 3 von 5 Schuss)

1. Meisen, Lutz	Platzhirsche	27 Ringe	30 Euro, Hermkes Bur Gutschein
2. Köster, Sebastian	Milleniumsfalken	26 Ringe	25 Euro, Rauchbar Gutschein
3. Schillings, Jan	Milleniumsfalken	25 Ringe	20 Euro, Cuvee Gutschein

Beste 10

Rote Laterne	Nehrig, Paul, Platzhirsche	364,5 Ringe/Teiler	15 Euro, SSV Gutschein
Ex-Jungschützensieger	Biswurm, Balthasar, Pülleken	6 Ringe	15 Euro, Huthaus Gutschein
	Schiefer, Dominik, Rheinzelmänner	24 Ringe	Trinkspiel

LG Mannschaft (besten 4 Schützen, besten 3 von 5 Schuss)

1. Milleniumsfalken	109 Ringe	100 Euro, Marienbildchen Gutschein
---------------------	-----------	------------------------------------

LG Einzel (besten 3 von 5 Schuss)

1. Nehrig, Paul	Platzhirsche	29 Ringe	30 Euro, Hermkes Bur Gutschein
2. Höller, Laurin	Platzhirsche	28 Ringe	25 Euro, Rauchbar Gutschein
3. Scharbrodt, Aaron	Platzpatronen	28 Ringe	20 Euro, Cuvee Gutschein

Beste 10

Chumakov, Alexander	Schäfer, Jonas, Milleniumsfalken	10,7 Ringe/Teiler	15 Euro, SSV Gutschein
Rote Laterne	Prachtburschen	10,7 Ringe/Teiler	15 Euro, SSV Gutschein
	Hartmann, Julius, Platzhirsche	16 Ringe	15 Euro, Huthaus Gutschein

Jungschützen-Vogelschießen

Sieger	Ippers, Johann, Platzpatronen	35 Ringe	Pokal, Kette, Nadel & Trinkspiel
Kopf	Wolters, Samuel, Nüsser Rheineke	11 Ringe	Nadel & Schnapspong
Linker Flügel	Lindenberg, Christopher, Prachtburschen	36 Ringe	Nadel & Schnapspong
Rechter Flügel	Meisen, Lutz, Platzhirsche	20 Ringe	Nadel & Socken
Schweif	Schmitz, Tibor, Milleniumsfalken	5 Ringe	Nadel & Socken

Jungschützensieger 2026/2027: Johann Ippers

Unser neuer Jungschützensieger heißt Johann Ippers und stammt aus dem Zug „Platzpatronen“ sowie einer schützenbegeisterten Familie. Mit seinen 20 Jahren kann er bereits auf eine längere Schützenlaufbahn und auch auf eine kleine, aber exklusive, wortwörtlich tragende Rolle, zu der wir später kommen, zurückblicken.

Der Sohn von Thomas (den meisten Menschen und Lesern schlichtweg als „Ippi“ bekannt) und Lydia Ippers ist zusammen mit seiner Schwester Sophia in Neuss aufgewachsen. Das Schützenfieber verankerte spätestens sein Großvater Franz Ippers in der Familie. Opa, Vater und auch Onkel sind bzw. waren aktive Mitglieder im Hubertuszug „Jägermeister“.

So verwundert es nicht, dass Johann seine ersten Kirmesschritte bereits 2019 bei den Bogenschützen unternahm. Trotz den Ärgernissen um Corona blieb er der Gemeinschaft in dieser Zeit bis zum altersbedingten Ausscheiden treu.

Doch in seinem Freundeskreis aus Mitschülern des Quirinus-Gymnasiums, an dem er 2023 sein Abitur absolvierte, und Spielern des Hockeyvereins HTC Schwarz-Weiss Neuss brodelte bereits die Idee, einen eigenen Zug zu gründen. Die Gründung der Platzpatronen fand dann formell an keinem geringeren Ort als im Hause der Familie Ippers statt. Der Zug kann bei einer beachtlichen Mannstärke von 23 Mitgliedern nun seinem 5-jährigen Jubiläum ein besonderes Highlight aufsetzen.

Sein Studium sozialer Arbeit in Köln hat ihn dorthin ziehen lassen. Doch dies verleiht seiner Heimatliebe zu Neuss keinesfalls einen Abriss und hält ihn auch nicht davon ab, seine Heimat regelmäßig aufzusuchen. Und wie könnte man Heimatliebe mehr ausdrücken als sich unter den Stadtpatron zu stellen und diesen auf Schultern zu tragen?! Richtig gelesen: Seit 2025 sorgt er zusammen mit seinem Zugkameraden Aaron Scharbrodt auch für den Nachwuchs der Schreinträger zur Quirinus-Prozession, denen auch sein Vater angehört. Da Opa und Vater beide auch auf der Furth aktiv und auch recht engagiert waren verwundert es nicht, dass er auch hier bereits als Gast mitmarschiert ist. Im nächsten Jahr hat er dies bei der Weißenberger Scheibenschützen Gesellschaft 1949 Neuss-Furth, aus deren Reihen auch der neue Further Schützenkönig Michael Kolenda stammt, wieder vor.

Ähnliches gilt für Gnadental in gewohnter Hubertus-Uniform: Den jungen Schützenkönig Manuel Kalb kennt er von einer Reise zum Weltjugendtag in Lissabon 2023. Johann war Messdiener in Hl. Dreikönige und auch einige Jahre als Jugendleiter engagiert.

Auch für seine sportlichen Leidenschaften, Hockey und Bouldern, findet er regelmäßig Zeit. Am Schützenwesen schätzt er die Gemeinschaft, die vor allem den langanhaltenden Kontakt unter Freunden ermöglicht. Viele Zugmitglieder leben mittlerweile außerhalb von Neuss in ganz Deutschland oder gar im Ausland verteilt und kommen doch mindestens zum Schützenfest in die Heimat. In unserer Gesellschaft fühlt er sich besonders wohl, da die Vielzahl an Veranstaltungen immer wieder einen Rahmen für ein Treffen bietet und der Kontakt unter den Zügen, insbesondere den jüngeren, gepflegt wird, aus dem sich bereits zugübergreifende Freundschaften gebildet haben.

Wir gratulieren und freuen uns, dass eine solche Schützenbegeisterung vom Amt des Jungschützensiegers ausstrahlt wird! | Dominik Schiefer



Schützenkönig Franz Josef II. Odendahl mit Jungschützensieger Johann Ippers auf der Party „Zeitgeist“ im Hamtorkrug.



Bezirksjungschützentag in Holzbüttgen





Hubertus-Königs-Biwak 2026

Ein Höhepunkt im Schützenjahr der Neusser St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V. ist das traditionelle Königsbiwak zu Ehren des amtierenden Hubertuskönigspaares, dass sich einer großen Beliebtheit und Aufmerksamkeit erfreut und daher auch sehr gut besucht ist. Ein Event also, auf das sich nicht nur die Hubertusschützen sondern auch das amtierende Königspaar immer wieder freuen dürfen.

Und dass sich am 31. Mai 2026 das diesjährige Hubertus-Königspaar Frank IV. Petonjic und seine Königin Rebecca sehr auf diesen Tag gefreut haben, war für jeden ersichtlich. Zwei strahlende Gesichter empfingen jeden Besucher, in den festlich geschmückten Räumen des Gare du Neuss.

Als das Bundestambourkorps St. Hubertus Neuss eine Kostprobe ihres musikalischen Könnens bewies, wurde somit auch der offizielle Teil dieses Königsbiwaks eröffnet und Major Volker Albrecht begann anschließend in der gut gefüllten Halle des Gare du Neuss mit seiner Begrüßungsrede, in der er ausführte, dass dieses Königsbiwak ja auch der Startschuss für die heiße Phase des vor uns liegenden Neusser Bürger-Schützenfestes sei. Und dass in genau 90 Tagen die städtischen Geschütze unser geliebtes Heimatfest eröffnen werden und die lang ersehnten Schützenfesttage endlich beginnen können.

Anschließend begrüßte Volker Albrecht nach altem Brauch zuerst den amtierenden Schützenkönig Franz Josef II. Odendahl und seine Königin Claudia, danach unter anderem die Abordnungen der einzelnen Schützenabteilungen des Kreises, das Komitee, zahlreiche Vertreter aus der Politik sowie alle aktiven und passiven Hubertusschützen sowie Förderer und Freunde der Gesellschaft. Zum Abschluss seiner Rede wurde das Hubertuskönigspaar Frank IV. Petonjic mit seiner Königin

Rebecca besonders begrüßt, die beide mit heftigem Applaus der Gästeschar bedacht wurden.

Volker fand sehr lobende Worte für das amtierende Hubertuskönigspaar, die mit ihrer offenen und herzlichen Art, die Herzen der Neusser Schützen erobert haben. Die Freude des Königspaares wäre deutlich spürbar und diese Freude und Spaß würden sich auf andere übertragen und sie repräsentieren uns Hubertusschützen auf hervorragender Weise. Und ein weiteres schönes halbes Jahr würde ja noch vor unserem Königspaar liegen.

Eine Überraschung der besonderen Art hielt Bezirksbundesmeister Thomas Schröder bereit. Er hatte für die kommenden Umzüge zwei neue Fahnen für unsere Gesellschaft im Gepäck. Auf den Fahnen ist der Dank der Schützen an die „Blaulichtfamilie“ aus Feuerwehr, Polizei und medizinischem Hilfsdienst verewigt. Dies ist eine Initiative der Schützenbruderschaften im Rhein-Kreis Neuss und ein starkes





Zeichen des Respekts. Mit eigens entworfenen Fahnen zeigen die Schützen öffentlich ihre Solidarität mit der „Blauchlichtfamilie“ getreu dem Motto: „Ihr seid immer für uns da, es ist einfach mal Zeit, Danke zu sagen“.

Nun durfte Hubertuskönig Frank IV. seine Ansprache halten und machte in seiner Begrüßung deutlich, dass es für ihn und seiner Königin Rebecca mehr als nur ein Titel sei, sondern eine Ehre und Verantwortung, die beide sehr gerne übernommen haben. Unser Hubertuskönig bedankte sich bei all seinen Wegbegleitern für ein bisher unvergessliches Jahr und es würden ja noch schöne und unvergessliche Monate folgen. Auch unsere Hubertuskönigin Rebecca ergriff das Wort und sie richtete persönliche Worte an ihren Mann. Mit seinem Königsschuss habe er ihr eine Zeit für ganz besondere Momente ermöglicht, die sie nie vergessen werde, vor allem, da sie diese Zeit gemeinsam genießen können. Nutzen wollen sie diese besondere Zeit auch, um Spenden für den Kinderschutzbund Neuss zu sammeln. Und sie rief die Schützen dazu auf, es ihnen gleich zu tun. Anschließend

stellte unser Hubertuskönig Frank IV. Petonjic seinen kunstvoll gestalteten Orden vor, der mit vielen Elementen versehen ist (siehe hierzu auch Kasten: Vorstellung des Hubertuskönigsorden) und anschließend verteilte unser Hubertuskönig in einem wahren Ordenssegen, seinen Orden an verdiente Schützen.

Weiterer Höhepunkt des Hubertus-Biwaks ist die Auslosung der „Marschplätze“ der einzelnen Züge an den Schützenfesttagen. Ein immer wieder mit Spannung erwarteter Augenblick, der mit großer Freude aber auch mit großer Enttäuschung enden kann. Wie jedes Jahr hofften die Züge natürlich auf eine äußerst günstige Platzierung. Doch bei der diesjährigen Zugauslosung galt leider auch wieder das Motto: „Des einen Leid ist des anderen Freud“. Schnell wurde die Korpsstärke für das diesjährige Schützenfest ermittelt: 873 Neusser Hubertusschützen werden in diesem Jahr über den Markt und durch die Straßen der Neusser Innenstadt marschieren. Eine sehr stolze Zahl!

Dann konnte man zum gemütlichen Teil dieses Königsbiwaks übergehen. Denn für das leibliche Wohl wurde vom Hubertuszug Germanen bestens gesorgt und die kleinsten unseres Korps hielten mit ihren selbstgebackenen Kuchen so manchen Gaumenschmaus bereit. Und das Gare du Neuss entpuppte sich, wie schon in den vergangenen Jahren, als eine gute Wahl für eine so große Veranstaltung. Hier sei dem Betreiber der Location, Kay Schlossmacher, ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Es war ein sehr harmonisches aber auch ein sehr emotionales Biwak, zu Ehren unseres Hubertuskönigspaares, dass den Beiden bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben wird. Die Stimmung unter den Gästen war sehr groß und es entwickelten sich wieder einmal tolle Gespräche untereinander. Zwischendurch konnte sich jeder von den musikalischen Leckerbissen berieseln lassen, die vom Bundestambourkorps St. Hubertus Neuss und dem Bundesfanfarenkorps Neuss-Furth 1952 e.V. dargeboten wurden. | Reinhard Eck







KORPSKÖNIGE UND KORPSSIEGER 2026

ST. HUBERTUS-SCHÜTZEN-GESELLSCHAFT NEUSS 1899 E.V.



S.M Franz Josef II. Odendahl, Schützenkönig der Stadt Neuss



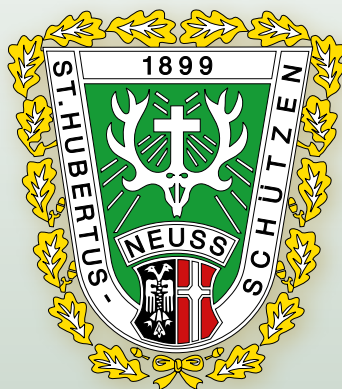
Christopher Heub, Sappeurkorpssieger



Achim Tilmes, Grenadierkorpssieger



Vimcent Hilden, Edelknabenkönig



St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.



Christian Krosch, Jägerkorpssieger



Harald Kiel, Schützenlustsieger



Frank Petonjic, Hubertuskönig



Michael Walzer, Gildekönig



Norbert Meisen, Jakobuskönig



Torsten Klein, Artilleriesieger



Bernd Hoeveler, Hoher Reitersieger

Ordensvorstellung unseres Hubertuskönigs Frank Petonjic



Liebe Schützenkameraden,

gerne nutze ich die Gelegenheit in der Hubertuszeitung, meinen Königsorden vorzustellen und dessen Bedeutung zu erläutern. Bereits Anfang Dezember 2025 fertigte ich an einem Abend die erste Skizze meines Ordens an. Bei der Gestaltung der Grundplatte orientierte ich mich an einer meiner großen Leidenschaften - der Geschichte. Daher entschied ich mich für eine rautenförmige Grundplatte, die an die teilweise verwendeten Holzschilde der Germanen des 3. Jahrhunderts erinnert. Die Grundplatte misst 64,5 mm in der Höhe und 40 mm in der Breite.

MITTIG verläuft aus Sicht des Betrachters ein Speer beziehungsweise Pfeil. Dieses Symbol steht für Geradlinigkeit - einen Wert, an dem ich mich auch in meinem Leben orientiere.

IM ZENTRUM befindet sich das Wappen meines Zuges „Germanen77“, gestaltet als Schildbuckel, wie er bei den Germanen als „Umbo“ bekannt war. Das Wappen wurde als 3D-Gravur ausgeführt.

LINKS neben dem Zugwappen sind die Türme der Frauenkirche in München dargestellt. Diese Stadt hat mein Leben durch mehrere kurze und längere Aufenthalte geprägt. Vor allem aber brachte sie eine besonders glückliche Wendung in mein Leben, denn dort durfte ich meine Frau Rebecca kennenlernen, lieben und schließlich heiraten.

RECHTS neben dem Zugwappen sieht man ein Paar an einem Nagel hängende Boxhandschuhe. Sie stehen nicht nur für meine Begeisterung für den Boxsport, sondern auch für den sportlichen Wettkampf

im Allgemeinen. Gleichzeitig symbolisieren sie Durchhaltevermögen, Zielstrebigkeit und die Überzeugung, niemals aufzugeben - stets auf faire und ehrenwerte Weise.

DER HINTERGRUND des mittleren Symbolbereichs ist in Altsilber gehalten. Der Speer verbindet die einzelnen Darstellungen und fungiert dabei als richtungsweisendes Element.

Über dem Symbolbereich befindet sich mein Name, ebenfalls in Altsilber gestaltet.

OBERHALB MEINES NAMENS sowie unterhalb des Symbolbereichs befinden sich jeweils zwei weitere Felder. Oben links ist das Wappen meines Korps, der St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss, auf weißem Hintergrund dargestellt. Unten rechts befindet sich das Wappen meiner Heimatstadt Neuss auf hellgrünem Hintergrund. Ergänzt werden diese Felder durch die Jahreszahlen meines Königsjahres.

DIE FARBGESTALTUNG in Weiß und Hellgrün bezieht sich sowohl auf die Vereinsfarben von Borussia Mönchengladbach als auch auf die Farben meines Zuges „Germanen77“.

Ich danke allen herzlich für die vielen positiven Rückmeldungen zu meinem Orden und hoffe, die verbleibenden Orden während der Kirmestage noch vergeben zu können.

Mit Schützengruß

Frank Petonjic





50 Jahre Hubertuszug Jagdfalke

Die Idee zur Gründung eines aktiven Schützenzuges kam den Freunden Uwe Gauls, Manfred Kirchhoff und Heinz Rommerskirchen nach dem Schützenfest 1975 in den Sinn. Man wollte nicht mehr nur als Zuschauer, sondern als aktiver Schütze am Neusser Bürger-Schützenfest teilnehmen.

Die weiteren Überlegungen waren der Suche nach Gleichgesinnten, der Frage des Korps und einem Zugnamen gewidmet. Nachdem sich die Interessenten als Zugmitglieder zusammengefunden hatten, entschied man sich dazu, der St. Hubertus Schützengesellschaft beizutreten. Von der Gesellschaft gab es dann auch „grünes Licht“, so dass weitere Vorbereitungen und Entscheidungen notwendig wurden. Als Zugname wurde Jagdfalke gewählt, und so traten die Jagdfalken erstmals zum Neusser Bürger-Schützenfest im August 1976 ihre Zugwege an.

Den Jagdfalken standen von Beginn an unsere Zugfrauen mit Rat und tatkräftiger Unterstützung zur Seite. So entwickelte sich ein über die Jahre gutes und freundliches Miteinander. Es blieb nicht aus, dass in der langjährigen Geschichte verschiedene Mitglieder die Jagdfalken verließen, und ebenso wurden neue Vereinskameraden dazu gewonnen.

Dann haben wir Jagdfalken voller Stolz im Jahr 1990 den Hubertuskönig gestellt. Manfred Kirchhoff war mit anderen Bewerbern angetreten und hatte dann „das Ding gemacht“. Die Freude war unbeschreiblich. Ja, und danach hatte Manfred noch einen „draufgesetzt“ und schließlich ab 1993 das Amt des Majors und 1. Vorsitzenden für einige Jahre übernommen.

In unserem Zugleben haben wir viele schöne Stunden gemeinsam verbracht. Unsere Methoden zur Försterermittlung waren auch sehr vielseitig; es gab Städterallyes, auf einer Ranch mit Hufeisen oder Tomahawk werfen oder Carrerabahn fahren – das Ganze war mit viel Spannung, sportlichen Aufgaben und vor allem einer Menge

Spaß verbunden. Und natürlich durfte auch das klassische Schießen mit dem Luftgewehr oder Kleinkaliber nicht fehlen. Unser Leutnant fertigte dazu über viele Jahre die berühmten Vögel. Besonders der Damenvogel war unverwechselbar – schließlich trug er stets eine Perlenkette um den Hals und hatte lackierte Krallen.



Die Ehrung des jeweiligen Försterpaares wird immer mit einer fröhlichen Party abgerundet. Auch hier gab es eine Menge vergnüglicher Beiträge. Legendäre Auftritte wurden hier durch die Jagdfalken-Theater-Kompanie gegeben – ob als Monsignore Pedro, den (T)Raumschiff Surprise-Mitgliedern, Jagdfalken im Lendenschurz, Harry Potter, Elvis forever und vielen mehr – wir haben oft Tränen gelacht.

Viel Spaß hatten wir auch bei unseren gemeinsamen Partys anlässlich der Geburtstage und bei unseren Ausflügen. Einige Vattertags-Ausflüge wurden veranstaltet, an die sich die Väter und Nicht-Väter gerne erinnern (sofern am Tag danach keine Gedächtnislücken entstanden waren). Auch der Neusser Kappes-sonntagszug in unserer Vaterstadt wurde häufiger besucht und mit einer gebührenden Fete abgerundet.

Es gab etliche Ausflüge, die wir – mal nur die Männer, mal gemeinsam mit unseren Frauen – veranstaltet haben. Wir haben dabei einige Städte in unserem schönen Land besucht. Es wurden kleine Orte an der Lahn besucht, es gab Besuche in der Eifel und im Harz (immer mit interessanten Getränkeproben). Aber besonders in Erinnerung bleiben uns die tollen Ausflüge zu den Städten München, Hamburg und Berlin. Diese Ausflüge waren wirklich herausragende Veranstaltungen, an die wir gerne zurückdenken. Es gibt nicht in jedem Jahr einen Ausflug, sondern nach Besprechung in unseren Zugversammlungen legen wir fest, ob es „op Jück jeht“ oder nicht.

Die Teilnahme an unserem Schützenfest Ende August stellt für uns Jagdfalken den Höhepunkt im Vereinsjahr dar. Wir sind in allen Jahren immer aktiv dabei gewesen, egal ob Regen, viel Wind oder

heiße Sommer zu diesem Zeitpunkt vorherrschten – wir waren dabei. In Ergänzung zu den Ehrenabenden, Teilnahmen an den Umzügen und an der Königsparade haben wir unser Vereinsleben an diesen Tagen mit schönen Veranstaltungen abgerundet. Es gab und gibt gemeinsame Abende im Schützenzelt auf der Rennbahn, Besuche des Festplatzes (meist am Freitagabend), sowie den Besuch diverser Bälle und Veranstaltungen – die Veranstaltungen unserer Gesellschaft im Zeughaus, bei der Schützengilde sowie bei den Grenie & Friends. Einige „Abgeordnete“ der Jagdfalken kehrten an den Tagen auch schon mal im Markt 27 ein, um zu prüfen, ob der Genuss von Sahnebällchen glücklich macht. Der Begriff Liquidität bei den Jagdfalken ist gerade an diesen Tagen durch Doppeldeutigkeit geprägt – immer genug Geld in der Kasse und eine allzeit funktionierende hervorragende Getränkeversorgung

Im Jahr 2005 haben wir den Beschluss gefasst, einen „Bauwagen“ zu kaufen und am regen Treiben der Schützenfesttage direkt vor Ort im Hubertusdorf teilzunehmen. Glücklicherweise hatte ein Zugkamerad eine günstige Quelle, und wir haben nicht lange „gefackelt“ und den Bauwagen renoviert und hergerichtet. Wenn auch etwas klein, haben wir uns schon einige Male bei schlechtem Wetter mit „Mann und Maus“ in den Wagen zurückgezogen, wobei die dann herrschende Enge durchaus mit dem Aufenthalt in Sardinienbüchen vergleichbar war.

Zu unseren liebgewonnenen Traditionen gehört auch das berühmte Weihnachtsbierchen. Im Dezember treffen wir uns in der Werkstatt unseres Leutnants. Während der Werkstattopen für angenehme Temperaturen sorgt, genießen wir die Leckereien, die der Leutnant und seine Frau für uns vorbereitet haben. Parallel dazu veranstalten unsere Frauen ihren Adventskaffee – und auch diese Tradition wird Jahr für Jahr mit viel Herzblut und leckerem selbstgebackenen Kuchen gepflegt.

Zum festen Jahresprogramm gehört seit 2006 auch unser Heiligabend-Mittag. Bei Glühwein, Mettbrötchen, Waffeln und Kuchen kommen wir alle noch einmal zusammen, bevor das Weihnachtsfest beginnt.

Wer das jetzt liest, soll bitte nicht denken, dass wir eine reine „Spaßtruppe“ sind, die unbeschwert und nur an sich denkend durch das Schützenleben wandert. Von Anfang an galt unser Leitspruch: „Hilfe, Treue, Spaß und Freud“. Und genau dieser Satz beschreibt bis heute, was unseren Zug ausmacht.

Dieses Jahr feiern wir ein besonderes Jubiläum. Ein Jubiläum, das für viele von uns nicht nur eine Zahl bedeutet, sondern ein Stück Lebensgeschichte.

Wenn wir heute auf die vergangenen Jahrzehnte zurückblicken, dann sehen wir nicht nur Schützenfeste, Märsche und Uniformen. Wir sehen Freundschaften, gemeinsame Erlebnisse, unzählige Geschichten und vor allem Menschen, die unseren Zug zu dem gemacht haben, was er heute ist. Die Zeiten haben sich verändert, die Haare sind weniger geworden, die Brillen stärker und manches Knie meldet sich inzwischen schon vor dem ersten Marsch zu Wort. Aber eines ist geblieben: Der Zusammenhalt. Die Freundschaft. Und die Freude daran, gemeinsam Zeit zu verbringen.

Natürlich gäbe es noch unzählige Geschichten zu erzählen. Geschichten, die vermutlich ganze Abende füllen würden. Und manche Geschichten sollten vielleicht auch besser dort bleiben, wo sie hingehören – in den Erinnerungen der Beteiligten. | Frank Hirtz-Breitmar



Neue Bäume im Rennbahnpark als markante Zeichen des Neusser Schützenbrauchtums

Anlässlich der Landesgartenschau wurden im Bereich zwischen Schießstand, Schützenhaus und Reitbahn 90 Bäume, die von Einzelpersonen, Schützenzügen und sonstigen Gruppen aus dem Neusser Schützenwesen gestiftet worden waren, ihren jeweiligen Stiftern zugeordnet. Vertreter von „Grünes Herz Neuss“ und der Aktion „Herzensbaum“ übergaben die zugehörigen Stiftungsurkunden und markierten die Bäume mit den Namen der Stifter. Auch einige Hubertuszüge hatten für diese Bäume gespendet und konnten nun „ihren“ Baum kennenlernen. Der neugestaltete „Schützenhain“ wird somit zum Zeichen der dauerhaften Verbindung zwischen Neusser Schützen und deren Festwiese im Rennbahnpark. | Peter Schiefer





Eröffnung der Landesgartenschau

Bei der Generalversammlung Ende Januar informierte Major Volker Albrecht die Hubertusschützen darüber, dass die Stadt Neuss zur Eröffnung der Landesgartenschau plant, je zehn Hönesse der Jäger und der Hubertusschützen am Rundweg zur Begrüßung des Ministerpräsidenten Hendrik Wüst zu platzieren. Der Andrang der Meldungen war so groß, dass unser Hubertuskönig Frank Petonjic im Losverfahren zehn Züge ziehen durfte. Folgende Züge hatte er gezogen: Nüsser Keiler, Milleniumsfalken, Germanen, Pülken, Quirinus Ritter, Erftjunker, Spätzünder, Castrum Novaesium, Brasselsäck und Jägermeister. Ein großes Dankeschön an die zehn Hönesse, die ehrenamtlich in Ihrer Freizeit bereit waren unser Korps bei der Laga zu vertreten.

Treffpunkt war um 10 Uhr an der Sparkassen Bühne, wo vom Blumenhaus Erika die zehn Hörner der Hubertusschützen in den Farben der Laga angeliefert wurden. Die Kosten für die Blumenhörner übernahm die Stadt Neuss. Gegen 10.30 Uhr wurden je ein Blumenhorn der Jäger und der Hubertusschützen im Wechsel am Wegesrand aufgeteilt. Moderator Wolfram Kons kündigte den 500 geladenen Gästen, zum Teil auch schützenbegeisterte Neussern, den Höhepunkt an. Pünktlich um 11 Uhr, kamen Ministerpräsident Hendrik Wüst und Bürgermeister Reiner Breuer den Weg vom Eingang West zur Sparkassenbühne zu Fuß, begleitet von zwei Blumenhörnern in den Stadtfarben und unter den Klängen „Tochter Zion“, gespielt vom Musikverein Holzheim, zur Bühne. Alle anderen Hörner in den Laga Farben schlossen sich an, so dass ein Meer von Blumen ein tolles Bild ergab. Gegen 12.15 Uhr wurde die Landesgartenschau 2026 in Neuss offiziell vom Bürgermeister und Ministerpräsidenten eröffnet.

Um 13 Uhr marschierten Jäger und Hubertusschützen zum Selfie-Point um dort ein gemeinsames Foto zu machen. Komiteemitglied Markus Jansen ergriff die Chance, mit einem gekühlten Bier die Hönes

zum Schützenhaus zu locken, um auch dort ein gemeinsames Foto zu machen und anschließend auf die gelungene Eröffnung in unserem neuen Stadtpark anzustoßen.

Auf dem Weg zurück zur Sparkassen Bühne wurden dann die Hörner teilweise gerupft. Gerade vier Sträuße hatte der Hönes vom Hubertuszug Castrum Novaesium noch über und überraschte die Protagonisten. | *Herbert Kremer*



V.l.n.r.: Bürgermeister Reiner Breuer, Eva Kähler-Theuerkauf (Präsidentin des Landesverbandes Gartenbau NRW), Annette Nothnagel (Landschaftsarchitektin), Dominik Jäger (Hönes), Silke Gorißen (Ministerin für Landwirtschaft), Herbert Kremer (Hubertus Neuss), Christian Haack (Hauptgeschäftsführerin Landesverband Gartenbau NRW) Bildquelle: Stadt Neuss





EIN TAG FÜR GANZ NEUSS

SCHÜTZEN WIE NOCH NIE.

**TAG DER SCHÜTZEN & MUSIK AUS DER GANZEN STADT
MIT GROSSEM BIWAK - IN DER LAGA/WETTHALLE**

03 OKT
ab 10 Uhr

PROGRAMM IM ÜBERBLICK & INFOS EINLASS:

Sternmarsch & Gottesdienst
in der LAGA:

- 10 Uhr Sternmarsch: Einmarsch Schützen & Klangkörper aus der gesamten Stadt
- 10:30 Uhr Ökumenischer Feldgottesdienst in der Mitte des Geländes
- Besuchende benötigen ein LAGA-Ticket. Schützen und Musiker in Uniform haben freien Eintritt.

Großes Schützen & Musik Biwak vor der Wetthalle:

- ab ca. 11:30 - 15 Uhr Großes Biwak: Kulturngare vor der Wetthalle mit musikalischem Auftritt zur der gesamten Stadt.
- Sie benötigen ein Biwak-Bändchen 5 Euro* / Öffentlicher Bereich - Sie brauchen kein LAGA-Ticket.
- Anschließend Oktoberfest-Party von der Wetthalle

Biwak-Bändchen erhalten Sie in Ihren Stadtteilen, in der Einhorn Apotheke oder in der Metzgerei Harten

Mit Unterstützung von

EVENTLOCATION WETTHALLE

GRÜNES HERZ NEUSS





Selfie Point in Stahl



Selfie Point feuerverzinkt

Selfie-Point auf der LAGA

Schon lange war mir klar, dass wir als Blumenlogistikexperten des Neusser Jägerkorps der Landesgartenschau einen Neusser Stempel aufdrücken müssen. So formierte sich vor bereits einigen Jahren unter dem Mantel des Vereins „Grünes Herz Neuss“ eine Gruppe von Schützen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Zeit der Gartenschau mit eigenen Akzenten zu bereichern. In mehreren Gruppen wurde über Veranstaltungen, Aktionen und auch Installationen gesprochen, geplant und letztlich fleißig umgesetzt.

Bis vor kurzem habe ich unsere Planungen selbst vor dem eigenen Vorstand geheim gehalten, um das Überraschungsmoment so groß wie möglich zu halten. In einer Arbeitsgruppe, der leitend Christian Coenen vorstand, konnten wir schließlich die Idee eines Selfie Points umsetzen. Von der Idee, der Planung und Erschaffung bis zum Aufstellen auf der Schützenwiese vergingen viele Monate, in denen unter anderem neben Christian Coenen auch Volker Albrecht, Jochen Heinemann und ich alles für eine erfolgreiche Umsetzung getan haben.

Die Idee: Was wäre das Neusser Schützenfest ohne seine Hönesse, ohne die prächtigen Blumenhörner der beiden Korps? Sicherlich ist das Bild der Hönessparade eines der berühmtesten Bilder des Neusser Schützenfestes. Eine bessere Verbindung von Neusser Schützen und der LAGA konnte man also nicht erfinden.

Aus der ersten Idee einer Hönessallee wurde schnell der Vorschlag eines Selfie Points. Aber welches Motiv sollte am besten da drauf? Natürlich das Bild eines Höness, besser sogar zweier Hönesse. Mit Wilfried Küfen konnte ich schnell einen Künstler mit an Bord holen, der wie kein anderer das Neusser Schützenwesen auf jeglichem Untergrund bildlich darstellen kann. Neben Wilfried konnte auch Harry Herbst aus dem Gilde Fahnenzug „Carl Eichhoff“ begeistert werden, der sich für die gestalterische Umset-

zung verantwortlich zeigte. Nachdem wir uns in einem OPEN CALL Wettbewerb erfolgreich mit unserer Idee durchsetzen konnten, baute uns der ehemalige Reitersieger Bernd Claßen von Ameln die Metallform der Figur, über Christian Coenen konnte eine Fundamentplatte organisiert werden, die er mit seinem Sohn Florian auch direkt vor Ort installieren konnte. Hier half sicherlich der kurze Draht Coenens zu Ole Kaiser aus dem Planungsteam der Landesgartenbaugesellschaft. Mit den letzten Handgriffen konnte Harry Herbst die Installation kurz vor Eröffnung der Landesgartenschau im April vollenden. Es steht alles an Ort und Stelle.

Durch den unermüdlichen Einsatz vieler Helfer konnten die Kosten für die Umsetzung sehr gering gehalten werden. Der Rest, ein mittlerer vierstelliger Betrag, wurde durch unseren Gewinn im OPEN CALL vom Verein „Grünes Herz Neuss“ übernommen.

Mein Dank gilt allen Helfern. Besonders hervorheben möchte ich an der Spitze Christian Coenen, der sich im Besonderen für das Herzensprojekt engagiert hat!

Ebenfalls einen großen Dank verdient haben sich Harry Herbst, Wilfried Küfen, Florian Coenen, Bernd Claßen von Ameln, Ole Kaiser, Volker Albrecht und Jochen Heinemann. Danke für euren Einsatz!

Ich hoffe, dass viele unser Motiv als Vorlage für Fotos nutzen werden und wir als Botschafter in den nächsten Monaten den Geist des Neusser Schützenwesens weitertragen können. Ich freue mich jedenfalls unglaublich auf die Fertigstellung dieses Projektes.

Horrido
Rene Matzner



Montage Selfie Point



Selfie Point nach der Fertigstellung



BÜCKER & JACOBS
Elektrotechnik GmbH

BERUFUNG MIT ZUKUNFT!

Wir suchen:
Elektrotechniker/in Kundendiensttechniker/in

EINFACH JETZT BEWERBEN: 02131 69532

Geschäftsführung

Dirk Bücken & Ralf Gierich

info@buecker-jacobs.de

www.buecker-jacobs.de

Waldhof 1

41564 Kaarst

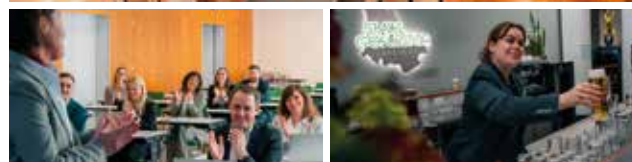
Tel. 02131 69532

Fax. 02131 69576

Schlicherumer Str. 6

41469 Neuss

Tel. 02137 927131



EVENTS IM HERZEN VON NEUSS

Ob Tagungen, Seminare, Firmen- oder Familienfeste:
Das **Dorint Kongresshotel Düsseldorf/Neuss** ist die perfekte Location für jeden Anlass. Ihre Feier richten wir im kleinen Kreis oder großen Stil aus – in unseren Veranstaltungsräumen oder der Stadthalle, die direkt mit unserem Hotel verbunden ist.

Jetzt anfragen unter **Tel.: +49 2131 262-0**
oder **bankett.neuss@dorint.com**

Dorint · Kongresshotel · Düsseldorf/Neuss
Selikumer Straße 25 · 41460 Neuss · dorint.com/neuss



Neuer Hubertuszug „Prachtburschen“

Anfang dieses Jahres wurde der Grundstein für unseren neuen Zug gelegt. Mit der Aufnahme in die St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V. am 30. Januar begann offiziell die gemeinsame Schützenlaufbahn für uns.

Die Idee zur Gründung entstand Ende 2025 dem Kern des Zuges an einem entspannten Abend am Straberger See. Die meisten Mitglieder kennen sich aus ihrer gemeinsamen Schulzeit am Alexander-von-Humboldt-Gymnasium in Neuss. Während einige bereits 2025 ihr Abitur abgelegt haben, besuchen andere die Schule noch bis zum kommenden Sommer. Somit bildete sich eine Basis von aktuell 14 aktiven Mitgliedern.

Durch zahlreiche Zugtreffen, gemeinsame Partys und Besuche von Schützenfesten in der Neusser Umgebung entstanden engere Bindungen und viele gemeinsame schöne und unvergessliche Erlebnisse. Erste Einblicke in das aktive Schützenleben der St. Hubertus-Schützengesellschaft durften wir bereits beim Königsbiwak erleben, das Ende Mai stattfand. Dort erhielten wir unseren ersten Orden vom Hubertuskönig Frank Petonjic.

In unserem Oberleutnant, James Papenhoff, haben wir einen sehr zuverlässigen Kameraden, in dem wir großes Vertrauen setzen können. Mit Mathis Deußen als Leutnant, Feldwebel Peter Kallen und Tim Becker haben wir zudem drei erfahrene Schützen, die bereits bei mehreren Schützenfesten, in Neuss bei den „Nüsser Nix Nötz“ und den „Holzheimer Erfrabauken“ mitmarschiert sind. Diese konnten vereinzelt bereits ein paar ihrer Mitmarschierer motivieren, in Holzhelm als Gast mitzulaufen und erste Erfahrungen im Thema Schützenfest zu sammeln.

Simon Schmitt übernimmt die Aufgabe, das Blumenhorn über den Neusser Markt zu tragen und dies hoffentlich noch viele weitere Jahre.



Weitere Mitglieder sind der Kassierer Felix Sokolowski, Florian Chaban, Max Janovsky, Willem Becker, Konrad Riehm, Tommy Rohn, Isaak Bienefeld, Christopher Lindenberg und Cornelius Beier. Alexander Chumakov kann in diesem Jahr aus privaten Gründen leider nicht mitmarschieren. Umso größer ist seine Vorfreude darauf, 2027 erstmals beim Neusser Schützenfest dabei zu sein.

Mit Constantin Beier als Freund des Zuges von dem bereits etablierten Hubertuszug „Pülleken“ fiel die Wahl schnell auf das Hubertuskorps. Die Prachtburschen fühlten sich seit Tag eins bestens aufgenommen und haben mit Volker Albrecht als Major, Hauptmann Marcel Thomas, Jungschützenmeister Dominik Schiefer und den beiden Jungzug-Beauftragten Georg Leusch und Ulrich Dahmen sehr gute Unterstützer und Ansprechpartner.

Der Patenzug „Diana“ mit dem ehemaligen Hubertuskönig Frank Rulands als Oberleutnant rundet das ganze bestens ab und die beiden Zuggesellschaften freuen sich jetzt schon auf viele unvergessliche Momente im dritten Marschblock.

Selbstverständlich laufen die Vorbereitungen innerhalb des Zuges gerade schon auf Hochtouren, damit die Prachtburschen Ende August eine gelungene Parade an Schützenfestsonntag auf dem Markt ableiten können. | Hubertuszug „Prachtburschen“



Probemarschieren 2026



**Mehr Grün
steht auch Ihren
Geldanlagen gut.**

**Jetzt beraten lassen,
wie Sie Ihr Geld sinnvoll
anlegen und gleichzeitig
Nachhaltigkeitsaspekte
berücksichtigen können.**

Mehr auf sparkasse.de/mehralsgeld

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Neuss

KOHLMANN'S
— CAFÉ & WEINBAR —

SCHÜTZENFEST 2026

**GRENIÉ –
MAJORSEHRENABEND**

**OBERSEHRENABEND
KÖNIGSEHRENABEND
FACKELZUG**

**AB 14 UHR
MUSIK · BBQ · KALTE BIERE**

**JETZT RESERVIEREN:
0151 23469308
MÜHLENSTRASSE 27, 41460 NEUSS**





Brasselsäck op Jück in Kölle

Ein echtes Spitzenprogramm hatte das Orgateam des Hubertuszuges Brasselsäck Wolfgang Sorgatz und Christian Schmitz für den diesjährigen Zugausflug vorbereitet.

Wie in jedem Jahr wussten nur die Organisatoren, wohin es gehen und wie das Programm aussehen würde. Die erste Station war nicht weit: Im Restaurant des Hotels Friedestrom in Zons war für die siebzehnköpfige Truppe ein exzellentes Frühstück mit Sekt und Selters vorbereitet. Dort wurde dann klar: Es geht von Freitag bis Sonntag nach Köln.

In Köln-Niehl dann ein zweistündiger Stopp: Eine sehr spannende und informative Führung durch das moderne Cologne Electrical Vehicle Center von Ford war gebucht. Nach einem Empfang im Besucherzentrum mit einer Einführung in die Unternehmens- und Produktionsgeschichte von Ford ging die Fahrt mit einer Besucherbahn durch das riesige Werksgelände mit Rohbau, Presswerk sowie der Endmontage, in der die Einzelkomponenten zu vollständigen Fahrzeugen zusammengebaut werden.

In Köln hatten Wolfgang Sorgatz und Christian Schmitz das Hotel Lindner am Dom gebucht, ideal zu Altstadt gelegen. Bei strahlen-

dem Sonnenschein genossen die bestens gelaunten Hubertusschützen ein oder zwei Kölsch in einem typischen Brauhaus am Alter Markt.

Ein absolutes Highlight erwartete die Gruppe am Abend: Ein Erlebnis-Kochkurs als Teamevent in der Kochmanufaktur Marieneck in Köln-Ehrenfeld. Das Ergebnis: Hervorragendes Essen mit hoher Qualität, ein sympathischer Sommelier mit ausgezeichneten Weinen und ein Schützenzug, der Gemüse schnibbelte, was das Zeug hielt. Der Abend war genial.

Ebenso abwechslungsreich und unterhaltsam war der zweite Tag. Am Nachmittag und bis in die Nacht hieß es: Auf Europas größtem Event-Katamaran „RheinMagie“ erlebte die begeisterte Truppe die AHOI-Party auf dem Rhein bei Cocktails, Champagner und Pittermännchen mit Kölsch und einem abschließenden Feuerwerk.

Die Meinung am nächsten Morgen beim Abschieds-Frühstück war klar. Eine supertolle Tour mit herzlichem Dank an die Organisatoren. | Text: Hans Mietzen, Fotos: Lothar Berns





HACOM V – DEIN HANDWERKERPROGRAMM

HACOM[®]

ALLES AUS EINER HAND eine Software, ein Hersteller, ein Ansprechpartner MIETEN ODER KAUFEN Lizenzsystem, attraktive Miet- oder Kaufpreise ERFAHRUNG über 30 Jahre Branchenerfahrung SOFTWAREWECHSEL + DATENÜBERNAHME Branchensoftware-Wechsel leicht möglich	SERVICE UND SUPPORT Telefonberatung, Fernwartung, Schulung und Seminare ZUKUNFTS-SICHERHEIT Aktualisierungen, Updates und Weiterentwicklungen ZEITERSPARNIS einfache, verständliche, Bedienung EXISTENZGRÜNDER-PROGRAMM Wir fördern den Nachwuchs. Fragen Sie nach!
--	---

HACOMplus GmbH
 Am Gartenhof 1, D-41470 Neuss
 02137-9502-0 info@hacom.de
 www.hacom.de

Ingenieurbüro GÜNTHER GbR
 Ingenieurbüro für Baustatik und Konstruktion

Dipl.-Ing. Frank Günther
 Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz

Dipl.-Ing. Ingo Günther
 Bauingenieur

Einsteinstraße 38
41464 Neuss

Telefon: 021 31/8 05 46
 Fax: 021 31/8 24 88
 E-Mail: ingbuero.guenther@t-online.de

Frankenheim

Brauhaus Holzheim GmbH

Bahnhofstraße 50 • 41472 Neuss-Holzheim
 Telefon 0 21 31/8 56 90 • Fax 0 21 31/1 76 93 10

Öffnungszeiten:
 So.–Do. 11.00–23.30 Uhr • Fr.–Sa. 11.00 bis 01.00 Uhr • Küche von 12.00 bis 21.00 Uhr



SERVICES RUND UM DIE IMMOBILIE

All-in-One-Service-Center für unsere Kunden.

Das umfasst einen linearen Prozess, bei dem wir Kundenwünsche designen, planen und umsetzen. Hierbei dienen wir unserem Kunden als -single point of contact- und unsere Dienstleistungen umfassen alle Services rund um die **Immobilie**.

Malerarbeiten • Trockenbau • Bodenbeläge • Bäder • Wärmedämmung
Fassaden • Gebäudedienstleistungen • Interior

Reipen Bünzel OHG
Berghäuschenweg 47, 41464 Neuss
Hotline 02131-899794
www.rb-interior.design



**4
DRINKS
2
HOURS**



**WHISKY -
&
GIN -
TASTINGS**

**FORGOTTEN
DRINKS**



**RUM -
TASTINGS**



Wir planen und fertigen für Sie

Treppen
Balkone
Geländer
Vordächer
Toranlagen



ALLGEMEINES ZIVILRECHT
VERTRAGSGESTALTUNG
KAUF-, DIENST-, UND
WERKVERTRAGSRECHT
WIRTSCHAFTS-, HANDELS-
UND GESELLSCHAFTSRECHT
ERBRECHT
FORDERUNGSRECHT
UND SCHADENSERSATZ



WTLegal
Rechtsanwalt
Wladimir Tschisch

Further Straße 3
41462 Neuss
T. +49 2131 38758-00
F. +49 2131 38758-99

Liebfrauenstraße 1-3
41066 Mönchengladbach
T. +49 2161 84708-00
F. +49 2161 84708-99
info@wt-legal.de
www.wt-legal.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag
von 8.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Freitag von 8.30 Uhr bis 14.00 Uhr

Termine außerhalb der
Öffnungszeiten können auch
individuell vereinbart werden.



Minigolf-Ausflug der Bogenschützen

Ende Juni, am Rande einer stechenden Hitzewelle, wagten sich die Bogenschützen zumindest für kurze Zeit ins Freie und unternahmen einen kleinen Ausflug zur Minigolf-Alm an der Skihalle. Zumindest gab es ein paar wenige schattige Fleckchen und in der Sonne konnte man schonmal sicherheitshalber das Durchhaltevermögen für die Kirmestage trainieren. Einen besonderen Gast gab es mit Bogenschützen-Opa und Ehrenmitglied Viktor Steinfeldt, so dass die „Alten“ mit den „Jungen“ gleichauf in ihrer Teamstärke waren.

Den Wettbewerb konnten die „Alten“ mit 327 zu 367 benötigten Schlägen auf 18 Löchern für sich gewinnen. Also, Jungs, dranbleiben und üben, üben, üben. | Dominik Schiefer





Am Standort Neuss engagiert

Seit 143 Jahren in Neuss beheimatet, engagieren wir uns leidenschaftlich für Sport, Kultur, Bildung und das faszinierende Neusser Bürger-Schützenfest.

RheinLand Versicherungsgruppe · RheinLandplatz · 41460 Neuss · 02131 290 0 · www.rheinland-versicherungsgruppe.de · Credit Life · rhion.digital · RheinLand Versicherungen

- Elektroinstallationen
- Antennenanlagen
- Netzwerktechnik
- Warmwassergeräte
- Sicherheitstechnik



Guter Kontakt zahlt sich aus!

Frederik Küppers
Elektrotechnikermeister

Preußenstraße 2 · 41464 Neuss
Telefon 0 21 31-38 48 61 · Fax 0 21 31-40 22 629
info@kueppers-elektro.de · www.kueppers-elektro.de



RÖTHER
INTERSERVICE
Brandschutzeinrichtungen

- Rauchabzugsanlagen
- Brandschutztüren und Festellanlagen
- Brandschutzklappen
- Rauchmelder
- Lichtkuppeln



Tel. 02131/4026733
E-Mail: brandschutz@roether-interservice.de
www.roether-interservice.de



PaXsecura Einbruchschutz

Leider nur für Fenster und Türen



DERICHS

Friedrichstraße 27 • 41460 Neuss
derichs-baelemente.de
Tel. 02131 49041



Zugsiegerschiessen 2026 bei den Doppeladlern

Man mag es kaum aussprechen, aber wie in den vielen Jahren zuvor am 1. Mai, an dem der Zug Doppeladler sein Zugsiegerschiessen im Bischofshof in Holzbüttgen abhält, war es wieder ein Schießen um die Zugsiegerwürde bei strahlendem Wetter. Die Sonne schien, es waren Temperaturen um die 22 Grad, somit beste Voraussetzungen für einen gelungenen Tag mit unseren Gästen Hubertuskönig Frank Petonjic, Ex-Hubertuskönig Frank Rulands, Christian Schlangen und Major Volker Albrecht. Besonders gefreut haben wir uns über den Besuch unseres Schützenkönigs Franz Josef II. Odendahl.

Startend mit dem Pfändervogel brauchten wir ein klein wenig, um uns mit dem Gewehr einzujustieren, aber dann fielen die Pfänder erstaunlich schnell. Der linke Flügel wurde mit dem 16. Schuss von Dr. Petar Mikitisin abgeschossen, der rechte Flügel gab nach dem 9. Schuss durch FW Andre Wittke auf. Das Kopfpfand ging nach dem 10. Schuss an Lucien Lichers und den Schweif erlegte mit dem 8. Schuss unser Hönes Alexander Mikitisin. Für unseren Preisvogel hatte unser Kassierer Dr. Uwe Kirschbaum diverse Preise besorgt. Natürlich wurden auch die Vorbereiter eines jeden Pfandes sowie diejenigen, die leider hinter dem Preisträger geschossen hatten, mit einer Kleinigkeit bedacht. Auch wenn es sich bis dahin nicht für alle abzeichnete, aber Lucien Lichers holte sich auch bei diesem Schießen mit dem linken Flügel einen Preis. Wie in den vielen Jahren zuvor trug sich erneut unser Major in die Preissiegerlisten ein. Mit seinem ersten und damit letzten Schuss an diesem Tag sicherte er sich den Preis des Kopfes. Den rechten Preisflügel sicherte sich der Schießmeister Hubert Schlangen selbst, der Schweif ging an unseren Leutnant Hans Wittke und den Rumpf verabschiedete Christian Schlangen von der Stange.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen kam der dritte Holzvogel zur Ermittlung unseres Zugsiegers auf die Stange, den Lucien Lichers und Conny van der Bend den Garaus machen wollten. Es war spannend und mit dem 79. Schuss sah Conny eigentlich schon als Sieger aus. Der Vogel wackelte, drehte sich und blieb an einem seidenen Faden hängend auf der Stange. Eine Leichtigkeit für Lucien, womit er sich mit dem 80. Schuss erstmalig als unser neuer Zugsieger 2026/2027 in die Zuanalen einträgt. Da unser Oberleutnant leider beruflich verhindert war, überreichte Leutnant Hans Wittke die Zug-

siegerkette an Lucien und unsere Ehrennadeln an Hubertuskönig Frank Petonjic und Schützenkönig Franz Josef Odendahl. Bevor wir unsere Gäste zum nächsten Termin zur Schützenlust verabschiedeten, wurde noch das obligatorische Gruppenbild gemacht und der gemütliche Teil konnte beginnen. | DUK



Hubertuskönig Frank Petonjic, Zugsieger 2026/2027 Lucien Lichers und Schützenkönig Franz Josef II. Odendahl

St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.

Homepage

Facebook

Instagram



Die Lauschepper erobern Utrecht: Eine Stadt, Grachten und und und ...

Wie die Lauschepper ein Wochenende lang die niederländische Studentenstadt unsicher machten, dabei in die Gracht sprangen, einen Papst entdeckten und die Liebe fanden.

Es gibt Reisen, die man plant. Und es gibt die alljährliche Zugtour der Lauschepper – eine Veranstaltung, die sich eher anfühlt wie ein Naturgesetz als ein Termin im Kalender. In diesem Jahr fiel das Ziel auf Utrecht, jene niederländische Stadt, die viertgrößte des Landes, gespickt mit Grachten, mittelalterlichen Kellergewölben und einer Studierendenquote, die selbst hartgesottene Unistädte erblassen lässt. Mehr als 50.000 Studierende aus vielen Nationen tummeln sich hier – mehr als 20 Prozent der gesamten Stadtbevölkerung. Utrecht ist also nicht einfach eine Stadt mit Universität. Utrecht ist im Grunde eine Universität, der man Grachten, schöne alte Häuser und Kirchtürme beigestellt hat.

Vorhut auf zwei Rädern

Während der Großteil der Gruppe am 26. Juni gemütlich anreiste, brach ein tapferer Vorausstoß bereits am 25. Juni mit dem Fahrrad auf. Pünktlich am Freitagnachmittag war die gesamte Reisegruppe komplett, und das Wochenende konnte seinen Lauf nehmen.

Einquartiert wurde sich direkt an den Grachten – eine Entscheidung, die sich im weiteren Verlauf des Wochenendes als weitsichtig erweisen sollte. Auch die damit verbundene Nähe zur Innenstadt zahlte sich aus. Man könnte fast meinen, die Unterkunft sei mit Bedacht gewählt worden.

Tag 1: Ankunft, Weihenstephan und ein „Abendmahl“ in alten Werften

Nach dem Einchecken ging es ohne Umschweife in die schöne Eckkneipe, um sich dort mit dem ein oder anderen Bier und sonstigen hochprozentigen Aufmunterungen auf den weiteren Nachmittag und Abend einzustimmen.

Noch vor dem Abendessen zog es die Gruppe an die Grachten in der Innenstadt. Im Weihenstephan, einem „niederländischen Traditionslokal“ fand ein geselliger Austausch bei kühlem und leckerem Kartoffel Hellem statt, und die Stadt wurde einer ersten – sagen wir: flüssigkeitsgestützten – Bewertung unterzogen. Bereits am Freitagnachmittag nahm in ersten zaghaften Ansätzen die diesjährige Königsermittlung ihren Anfang – jener hochoffizielle Wettbewerb,

mit dem die Lauschepper traditionell ihren neuen König krönen. Noch wusste niemand, wohin die Reise führen würde. Aber der Startschuss war gefallen.

So vorbereitet, ging es weiter ins Humphrey's, ein Restaurant in den alten Werftanlagen Utrechts. Diese Werften, die sogenannten Werftkeller, sind ein architektonisches Markenzeichen der Stadt: Kaianlagen direkt an der Oudegracht, einst für die Lagerung von Waren und Lebensmitteln gedacht, heute voller Restaurants, Bars und Cafés, die ihre Terrassen direkt am Wasser ausbreiten. Man speist hier quasi im ehemaligen Lagerraum der Stadt – der heute Geselligkeit und Spaß Platz gemacht hat.

Nach dem Essen ging es weiter auf den Neude, einen der lebendigsten Plätze der Stadt, wo noch das eine oder andere Bier getrunken wurde, bevor man – in angenehmer Biertrunkenheit – den Heimweg antrat.

Tag 2: Frühstück, Grachtenfahrt und ein Sprung ins kühle Nass

Der Samstag begann mit durch die Gruppe organisierten größeren Frühstücksrunden in traditionellen Frühstückslokalen, ein Beweis dafür, dass auch nach langen Nächten noch erstaunlich viel Logistikkompetenz vorhanden war. Mittags stand eine Grachtenfahrt an, bei der man die Oudegracht und die übrigen Wasserwege Utrechts ken-



nenlernen durfte – samt erstem Kaltgetränk und der nächsten Runde des sich entwickelnden Königsspiels. Ein kleines Quiz, mit dem die Königsermittlung spürbar an Fahrt aufnahm. Eine gelungene Fortsetzung die Stadt kennenzulernen, die ihre Identität buchstäblich auf dem Wasser gebaut hat.

Im Anschluss erreichte die Königsermittlung einen weiteren Höhepunkt. Nach der Fahrt über die Grachten hatte sich nämlich in einer der alten Werften, wie es der Zufall oder ein sehr vorausschauender Reiseplan wollte, eine Boulehalle gefunden – und so wurde dort, zwischen historischem Gewölbe und kühlem Getränk, ausgiebig Boule gespielt, um der Königsfindung näher zu kommen.

Es war ein extrem heißer Tag. Auf dem Rückweg zur Unterkunft, mit dem dringenden Bedürfnis nach Abkühlung, kam der Gruppe eine Idee, die im Rückblick fast schon konsequent erscheint – warum nicht einfach in die Gracht springen? Gesagt, getan: Eine stattliche Abordnung der Lauschepper machte sich die Utrechter Kanäle kurzerhand zum privaten Freibad. Die weitsichtige Wahl der Unterkunft direkt an den Grachten zahlte sich damit zum wiederholten Mal aus.

Frisch gemacht – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne – ging es in die bereits liebgewonnene Eckkneipe vom Vortag. Und noch bevor man sich auf den Weg zum Essen machte, fiel am späten Nachmittag die Entscheidung, auf die den ganzen Tag hingearbeitet wurde: Nach Auswertung aller Disziplinen, stand der neue König der Lauschepper fest. Sein Name: Marci I. Eine Krönung, die in dieser Atmosphäre kaum würdevoller hätte ausfallen können.

Am Abend folgte ein Restaurantbesuch, der konsequent das Tagesmotto fortsetzte: heiß. Nicht wegen der Gäste, nicht wegen der Küche,

sondern schlicht wegen der Wetterlage, die dafür sorgte, dass so manches Kaltgetränk seinen Namen nicht ganz verdiente. Die Portionsgrößen fielen ebenfalls eher knapp aus – bei der Hitze allerdings durchaus verzeihlich.

Im Anschluss zog man noch durch ein, zwei altherwürdige Kneipen, bis ein heftiges Gewitter für – sehr überschaubare – Abkühlung sorgte und sich die Gruppe auf den Weg zurück in die Unterkunft machte.

Tag 3: Stadtführung, Papst und ein letztes Kaltgetränk

Der Sonntag verlief geordneter: Auschecken, Gepäck unterbringen und ein kurzes Frühstück.

Dann folgte eine zweistündige Stadtführung, die es in sich hatte.

Der Gruppe wurde dabei einiges über den Stadtpatron St. Martin nahegebracht und die lange kirchliche Tradition der Stadt – eine Tradition, die einen ziemlich prominenten Höhepunkt vorzuweisen hat: Utrecht ist die Geburtsstadt von (H)adrian VI., dem bis heute einzigen Papst aus den Niederlanden. (H)adrian wuchs in Utrecht auf und machte zunächst Karriere im Dienst von Kaiser Karl V., bevor er 1522 völlig unerwartet zum Papst gewählt wurde. Allerdings währte sein Pontifikat nur 14 Monate.

Daneben ging es um die Stadtrechte Utrechts und die ausgeprägte Studentenkultur, die der Stadt bis heute ihren Stempel aufdrückt – kein Wunder bei einer Universität, die 1636 gegründet wurde und mittlerweile zu den größten und renommiertesten des Landes zählt. Der Stadtführer Ruud erwies sich als wandelndes Lexikon und lieferte ein weiteres Mal den Beweis: Reisen bildet. Den Abschluss bildete, wie es sich gehört, noch ein letztes Kaltgetränk.

Am Nachmittag hieß es dann Abschied nehmen von Utrecht – einer Stadt die jeder Lauschepper ins Herz geschlossen und lieb gewonnen hat. Wohlbehalten, wenn auch vermutlich mit einem leichten Grachtenwasser-Aroma in der Erinnerung, kam die Gruppe am Abend des 28. Juni wieder in Neuss an.

Fazit

Ein Wochenende, ein Papst, ein neuer König, Grachtensprünge, Eckkneipenbesuche und eine ganze Stadt, die tapfer alles mitgemacht hat: Utrecht hat die Lauschepper mit offenen Armen, offenen Brücken und offensichtlich auch offenen Kanälen empfangen. Marci I. regiert nun bis zur nächsten Zugtour – Utrecht aber bleibt, ganz ohne Krone, unangefochten. | Jörg Madest



NEUSSER HUTHAUS

Ihr Spezialist für Schützenartikel

Für die Hubertusschützen bieten wir an:

Hüte, Federn, Hut- & Uniformhalter, Krawatten,
Fliegen, Handschuhe (Stretch oder BW),
Halterung für Degen & Hirschfänger,
Ordensbänder, Hirschhornknöpfe,
Ordensspangen / Ordensketten,
Gewehrsträußchen
Metallabzeichen,

Federn aufnähen - Hüte aufarbeiten

**Neusser Fahnen mit und ohne Stadtwappen
Wimpelketten, Pechfackeln**

Neusser Bürger Schützenfest – Notdienst!

www.neusser-huthaus.de
neusser-huthaus@t-online.de

Glockhammer 16 - 41460 Neuss - Tel. 0 21 31 / 27 17 15

RheinLand

VERSICHERUNGEN



Thomas Keil
Versicherungsfachmann IHK
Assessor jur.
Agenturpartner

Preissner & Keil
Versicherungskontor
Breite Straße 6-8
41460 Neuss

Tel.: 02131 28050
Fax: 02131 24020
Mail: preissner@rheinland-versicherungen.de

**Ihr Partner seit fast
50 Jahren vor Ort
in Neuss**

*Allgemeine Steuerberatung - Erstellung von
privaten und betrieblichen
Steuererklärungen - Erstellung von
Jahresabschlüssen - Erstellung von Finanz-
und Lohnbuchhaltungen - Betreuung von
Betriebsprüfungen*

**...DENN NICHT
NUR BEI
OLDTIMERN
FINDET MAN
NOCH
QUALITÄT...**



ERIC THEISSEN
STEUERBERATER

Herderstraße 3
41464 Neuss

Tel.: +49 21 31/94 09 70
Fax: +49 21 31/94 09 98

E-Mail: eric@theissen.org
Internet: www.theissen.org



Zugsiegerschießen der „Zwölfender“ im Bischofshof

Kaiserwetter, 28 gut gelaunte Zwölfender und ausreichend hopenhaltige Flüssigkeit sind eigentlich schon die Garanten eines gelungenen Schießwettbewerbes und eines kurzweiligen Nachmittages. Für den bisherigen Zugsieger Daniel I. Kling sollte ein Nachfolger ermittelt werden. Als Gäste waren Hubertuskönig Frank Petonjic, Major Volker Albrecht und sein Adjutant Andreas Lehmann anwesend.

Nach der offiziellen Begrüßung durch Oberleutnant Willi Glomb wurde zum Warm-up mit dem Preisvogelschießen begonnen. Hier konnten sich einige Kameraden, aber auch Volker Albrecht über einen Gewinn freuen.

Es folgte ein ausgiebiges Mittagessen, um anschließend „zur Tat“ und somit zur Ermittlung des neuen Zugsiegers zu schreiten. Zunächst wurden die Pfänderorden ausgeschossen. Diese sicherten sich Christian Zelleröhr (re. Flügel), Gert Schroers (li. Flügel), Daniel Schroers (Kopf) und Helmut Prinz (Schweif). Jetzt galt es den Rumpf mit dem Kleinkalibergewehr von der Stange zu entfernen und sich

somit die Würde des Zugsiegers zu sichern. Es entwickelte sich ein spannender Kampf, mehrfach wackelte das hölzerne Bauteil und dann siegte doch „Alter vor Schönheit“. Fithjof Schmitz sicherte sich mit dem 28. Schuss die Würde des Zugsiegers. Mit Freude nahm der Gewinner anschließend die Kette des Zugsiegers und die Gratulationen der Zugkameraden entgegen.

Im Anschluss folgte der Ausschuss des Spaßvogels, der einige „Runden“ zur Folge hatte, sodass der Nachmittag im Bischofshof gut gelaunt endete.

Es ist inzwischen eine liebgewonnene Tradition den Tag bei Günter und Gabi Glomb ausklingen zu lassen und gerne folgten wir der Einladung der beiden in deren Garten. Hier waren dann auch die Familien anwesend und das Angebot an Speisen wurde dankend angenommen. Für die Wiederherstellung der Physis war auch reichlich Getränken besorgt worden und so fand der rundum gelungene Tag einen würdigen und feuchtfrohen Abschluss.





Eierdiebtaufe im Stadtgarten: Neue „Echte Nüsser“ und 1.100 Euro für den guten Zweck

Neuss – Die Quirinus-Ritter haben ihre traditionelle Eierdiebtaufe im Neusser Stadtgarten auch in diesem Jahr erfolgreich durchgeführt – und dass trotz wechselhafter Wetterlage zumindest „teils im Trockenen“.

Im Mittelpunkt standen die Täuflinge, die sich der mittlerweile fest etablierten und augenzwinkernden Zeremonie stellten. Mit der Taufe wurden sie ganz offiziell in den Kreis der „echten Nüsser“ aufgenommen – ein Titel, der in Neuss bekanntermaßen nicht leichtfertig vergeben wird.

Getauft wurden in diesem Jahr Schützenkönig S.M. Franz Josef II. Odendahl, Jägersieger Christian Krosch, der ehemalige Jägersieger Andreas Fellen, Christian Wimmers, Schützenlustsieger Julian Di Benedetto, sowie Felix Brokamp

Ein kleines Detail am Rande: Hubertuskönig Frank Petonjic war ebenfalls vor Ort – allerdings eher als „alter Hase“ denn als Täufling. Seine Taufe hatte er bereits im vergangenen Jahr erfolgreich hinter

sich gebracht, sodass er das Geschehen diesmal entspannt aus der ersten Reihe begleiten konnte.

Die Eierdiebtaufe, die vor rund zwei Jahrzehnten im Schützenzug ins Leben gerufen wurde, sorgt jedes Jahr aufs Neue für eine gelungene Mischung aus Tradition, Humor und echter Gemeinschaft. Neben dem geselligen Teil stand auch der gute Zweck im Mittelpunkt: Für die Initiative Schmetterling Neuss e.V. wurden Spenden in Höhe von 1.100 Euro gesammelt. Die Initiative begleitet seit vielen Jahren Familien mit schwer erkrankten oder verstorbenen Kindern und leistet wertvolle Hilfe im Rhein-Kreis Neuss.

Weitere Informationen zur Arbeit der Initiative finden Interessierte unter Initiative Schmetterling Neuss e.V. 1

Am Ende blieb das Fazit eindeutig: Viele neue „echte Nüsser“, gute Stimmung – und ein starkes Zeichen für Gemeinschaft und Engagement. | Dominik Steiner







Götz von Berlichingen Zugtour 2026 nach Wetzlar

Unsere diesjährige „Götzentour“ wurde unter strengster Geheimhaltung von unserem Vergnügungsausschuss für Ende April geplant und bestens vorbereitet. Außer dem Termin und dem Ziel Wetzlar war nichts bekannt.

Vor Ort wurde dann bei einigen Kaltgetränken das Geheimnis gelüftet. Den nächsten Tag würden wir „Paintball“ spielen. So viel war damit klar: bei diesem Spiel geht es darum, die anderen Spieler mit Farbkugeln zu beschießen. Aber ansonsten hatte wir bis dato keine Erfahrungen und entsprechend wurde gemutmaßt und gerätselt, was da wohl genau auf uns zukommen würde. Ein leckeres Abendessen in der Altstadt sowie der ausgiebige Genuss weiterer Getränke in einem Irish Pub, ließen uns trotz gewisser Aufregung die notwendige Bettschwere finden. Nach einem ausgiebigen Frühstück ging es dann in den Paintball Sportpark.

Zugegeben: ich hatte schon ein etwas mulmiges Gefühl nach der Einweisung, in der uns neben den Informationen zur Bedienung natürlich vor allem auch die notwendigen Sicherheitshinweise für den Umgang mit den sogenannten „Markierern“ nahegebracht wurden. Dazu kam die Sorge, ob meine Kleidung auch alt genug sei, um zur Not ohne Bedauern in der Mülltonne entsorgt werden zu können. Vermutlich hat der Mitarbeiter der Paintball-Anlage, der uns mit all dem ver-

traut machte, innerlich die ganze Zeit fies gegrinst, als er uns mehrfach vor den zu erwartenden „schmerzhaften Erfahrungen“ warnte. Schon mal vorweg: es gab zwar nachher ein paar blaue Flecken und ähnliches aufgrund von Treffern, aber die tatsächlichen „Schmerzen“ waren eher auf die ungewohnte sportliche Betätigung zurückzuführen.

Ähnlich wie wir, machten sich martialisch gekleidete „Profis“ in Tarnfleck-Uniformen bereit, ebenso Gruppen, die z.B. einen Junggesellenabschied feierten, weißes Hasenkostüm mit pinkfarbenem Puschelschwänzchen inklusive.

Vollständig mit den Markierern, mit Farbkugeln und einer Gesichtsschutzmaske ausgerüstet, wurden wir dann zu einem der sogenannten Spielfelder gebracht. Von wiegendem Gang und einer Körperhaltung wie Sylvester Stallone in Rambo Teil 2 bis zu einem bloßen Vorwärtstolpern mit dem Gedanken, dass das Leben an der Theke doch eigentlich auch sehr schön sein kann, war bei uns Götz alles dabei.

Das eigentliche Spiel hat dann riesigen Spaß gemacht. Mannschaften bilden, die eine versteckt sich z.B. und die andere muss suchen, sich hinter aufgestellten Hindernissen anschleichen, Mich hat es an die „Cowboy und Indianer“-Spiele in der Kindheit erinnert. Und



weil wir uns auch an solche Spielregeln gehalten haben, dass man einem Gegner nach dem Anschleichen von hinten nicht aus nächster Nähe auf den Allerwertesten schießen darf, gab es auch keine größeren Blessuren.

Die freundliche Einladung, uns im Laufe des Tages mit den „Profis in Tarnfleck“ zu duellieren, haben wir selbstverständlich dankend abgelehnt.

Unseren diesjährigen Zugkönig, den „Götzen des Jahres“ also, bei einem solchen Spiel zu ermitteln, ergab sich als Idee dann natürlich von selbst. In Eins-gegen-Eins-Shootouts traten wir gegeneinander an. Als letzter blieb unser Zugmitglied Ralph ohne Gegentreffer, nachdem er vorher in unnachahmlicher Art und Weise nicht nur flink allen Farbkugeln ausweichen, sondern seinerseits mit sicherem Auge und ruhiger Hand die entscheidenden Treffer setzen konnte.

Der Tag ging so schnell vorbei und ich bin sicher, dass der ein oder andere schon überlegt, ob es nicht auch in der Nähe von Neuss die Möglichkeit zum Paintball-Spielen gibt.

Mit dem Taxi ins Hotel, duschen und die Klamotten mit den Farbflecken möglichst sicher verpackt im Koffer verstauen, danach ging es dann wieder in Richtung Altstadt. Direkt an der Lahn hatten wir ein sehr leckeres Abendessen, nach dem wir dann noch ein wenig durch die idyllische Altstadt schlenderten. Den Abschluss bildeten ein paar kühle Getränke in einem schönen Biergarten auf der Lahninsel, wo wir auch nochmals den Blick auf die berühmte alte Lahnbrücke und den Domberg genießen konnten.

Manche mag schon der Muskelkater geplagt haben, so dass wir mehrheitlich dann doch froh waren, müde und zufrieden ins Bett zu fallen. Den ganzen Tag über Kurzsprints, ducken und gebückt anschleichen, bleiben ab einem gewissen Alter eben nicht ganz ohne Folgen.

Als Ausgleich gab es am nächsten Tag noch etwas Kultur: eine kleine Stadtführung durch die sehr sehenswerte Altstadt sowie der Gang „mit der jungen Lotte“ über den Domberg. Eine Darstellerin der Lotte zeigte uns viele Orte in Wetzlar, die der Dichter Goethe als junger Student der Rechtswissenschaft besucht hatte, und wir erfuhren von ihr auch viele Details aus dem etwas komplizierten Verhältnis zwischen ihm und der historischen Person der Lotte. Heute würde man wahrscheinlich so viel Drama nur beim „Bachelor“ oder im „Dschungelcamp“ erwarten. Damals hat Goethe seiner großen Liebe mit dem Werk „Die Leiden des jungen Werther“ ein literarisches Denkmal gesetzt. So ändern sich die Zeiten.

Wir Götzen sind große Freunde der klassischen Literatur und haben eine ganz besonders innige Verbindung zum Dichterfürsten. Schließlich geht unser Zugname ja auf Goethes bekanntes Schauspiel „Götz von Berlichingen“ zurück (der geneigte Leser weiß schon, das ist das mit dem berühmten Zitat „Sage er seinem Herrn, er könne uns ...“). Deshalb war dieser literarisch inspirierte Rundgang in Wetzlar ein krönender Abschluss unserer diesjährigen Zugtour.

Etwas müde und mit Muskelkater, aber um viele schöne gemeinsame Erfahrungen reicher ging es dann nach Hause. Unsere einhellige Meinung: Wetzlar und die Aktivitäten dort waren ein voller Erfolg und sind zur Nachahmung wärmstens empfohlen.

Ach ja, beinahe hätte ich vergessen zu erwähnen: die Lebensmittelfarbe aus den Farbkugeln ging aus meiner Kleidung problemlos und komplett wieder raus. Die Klamotten kann ich beim nächsten Paintball-Spielen also noch mal anziehen.



**BERTHOLD
BESTATTUNGEN**
Sich beizeiten kümmern.

20 JAHRE ERFAHRUNG

Begleitung im Trauerfall

*Der Tradition verbunden,
dem Neuen aufgeschlossen.*



BERTHOLD BESTATTUNGEN
Rheydter Strasse 70
41464 Neuss / Rhein

Tel.: 02131 89 86 80
E-Mail:
service@berthold-bestattungen.de
www.berthold-bestattungen.de





**Wir wünschen allen Schützen,
Ihren Familien, Angehörigen
und Gästen schöne Festtage!**

NEUSSER BAUVEREIN
Haus am Pegel | Am Zollhafen 1 | 41460 Neuss
Telefon 02131 127 3 | info@neusserbauverein.de
neusserbauverein.de

scan den code,
um unsere webseite
zu besuchen




dörr
meisterbetrieb seit 1929

02131-25556
büttger straße 79 • 41460 neuss
www.stempel-doerr.de
info@stempeldoerr.de
firma_doerr

**Wir sind dein verlässlicher, flexibler
und leistungsfähiger Partner für:**

- Gravuren von Meisterhand
- Folienbeschriftung und Folienverklebung
- Werbe-, Firmen- und Praxisschilder
- Stempel und Zubehör
- Schützen- und Vereinsbedarf

W M S
WebMad Systemhaus GmbH

Ihre IT – Fit für die Zukunft !



Die IT - Manufaktur vom Niederrhein !

- IT-SERVICES**
- IT-SICHERHEIT**
- IT-LÖSUNGEN**
- IT-INFRASTRUKTUR**

WMS WEBMAD SYSTEMHAUS GMBH Kieselstraße 6-8 41472 Neuss	KONTAKT Telefon 02131 6618-0 Telefax: 02131 6618-111
ANSPRECHPARTNER Hardi Nottinger Christof Raudenkolb	E-Mail: service@webmad.de Internet: www.webmad.de www.facebook.com/wmsgmbh

**Unsere Region
und ihre
Menschen sind
einzigartig.**



Moll & Pesch
RheinLand Bezirksdirektion

Michaelstr. 72
41460 Neuss
Tel.: 02131 717520

bd.mp@rheinland-versicherungen.de
www.moll.rheinland-versicherungen.de

RheinLand
VERSICHERUNGEN

GERÜSTBAU

KAISER

02131
22 42 00

NEUSS

**Stahl- , Aluminiumgerüste für alle
Verwendungszwecke**

Floßhafenstrasse 6 · D-41460 Neuss
Tel. 0 2131/22 42 00 · Fax: 22 42 22



Udo Cirkel ist neuer Holzheimer Reitersieger 2026/2027

Seit dem 11. April 2026 hat Holzheim und damit auch der Reiterverein Holzheim von 1922 einen neuen Reitersieger 2026/2027. Udo Cirkel tritt damit die Nachfolge von Hubertusadjutant Andreas Lehmann an. In einem spannenden Wettbewerb mit zwei Mitbewerbern – Spieß Dennis Boeken und Dr. Uwe Kirschbaum – setzte sich Udo Cirkel durch und gewann nach 2001/2002 zum zweiten Mal das Siegerringstechen. Nach anfänglich zwei von drei Ringen entschied er den vierten Durchgang für sich und setzte sich damit gegen Dennis Boeken durch, der ebenfalls zwei von drei Ringen erreicht hatte. Gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Melanie Nolte repräsentieren beide als Reitersiegerpaar den Verein in den Jahren 2026/2027.

Unser Reitersieger ist 52 Jahre alt und seit 34 Jahren Mitglied im Verein. Von 2010 bis 2015 war er 2. Vorsitzender und Standartenreiter. Seit 2015 führt er verantwortungsvoll die Vereinskasse als Kassierer. Beruflich ist Udo als IT-Architekt beim Verband der Vereine Creditreform in Neuss tätig. Seine Reitersiegerin Melanie arbeitet im Qualitätsmanagement bei Papp Logistics in Mönchengladbach. Beide teilen die gemeinsamen Hobbys Reitsport und Reisen.

Das Ringstechen, bei dem der Reiter im Galopp einen kleinen Metallring mit der Peke versucht aufzunehmen, fand in diesem Jahr wieder auf der Reitanlage vom Reitstall Bierewitz in Kaarst statt. Viele sind unserer Einladung gefolgt, angefangen mit Hubertuskönig und passives Mitglied Frank Petonjic mit unserer Königin Rebecca, Holzheimer Schützenkönig und aktives Mitglied im Hubertuszug „Doch noch dobee“ Stephan Kuhs und seiner Königin Martina Rixen, die passiven

Mitglieder Chefredakteur Gert Schroers mit seiner Frau Simona, Olt. des Königszuges Germanen Frank Herstix mit Gattin Ela sowie Vizepräsident Christian Overberg mit Ehefrau Heike. Aus dem Kreis der Holzheimer Korpsführer gesellten sich zu uns Scheibenschützenmajor Michael Held, die 1. Vorsitzende des Musikvereins Holzheim Eva Nienhaus nebst Partner Simon Veiser sowie Abordnungen der Holzheimer Artillerie, den Holzheimer Sappeuren, viele Freunde und natürlich weitere passive Mitglieder unseres Vereins. Besonders gefreut haben wir uns über die berittenen Mitstreiter des Preisringstechens Oberst Sascha Krüll mit seiner Frau Claudia sowie Grenadiermajor Ulrich Stange.

Beginnend mit unserem Preisringstechen gingen zwölf Reiter in drei Abteilungen und jeweils drei Durchgängen in den Wettkampf. Klare Siegerin mit drei von drei gestochenen Ringen war unsere Holzheimer Oberstgattin Claudia Krüll. Um den 2. und 3. Preis fand anschließend mit Udo Cirkel, Andreas Lehmann und Olaf Heck (ein gern gesehener und ständiger Gastreiter unseres Vereins auf Schützenfest) ein Stechen statt, welches Andreas Lehmann und Udo Cirkel für sich entschieden. Besonders stolz sind wir auch auf unsere zwei berittenen jugendlichen Amazonen Nelly und Lotta, die sich toll zu Pferde geschlagen haben. Nach der Proklamation des neuen Reitersiegerpaares gingen wir bei Speis und Trank zum gemütlichen Teil über, der erst spät abends sein Ende fand. Ein besonderer Dank gilt dem Team des Reitstalls für die hervorragende Bewirtung und Pferdeausswahl, ohne die dieses spannende Event nicht möglich gewesen wäre. | DUK





bringt Wärme
und Sicherheit

REINSCH GMBH

SPEZIAL-GASGERÄTE-SERVICE

Heizungstechnik • Warmwasser • Wartungen • Reparaturen • Austausch

Reinsch GmbH
Marienstraße 118
41462 Neuss

Telefon 02131/575 37
Telefax 02131/558 57



WENN METALLBAU, DANN ERVENICH

Ihr Meisterbetrieb für Metallarbeiten und Bauelemente in Neuss

TÜV zertifiziert EN 1090-1 • Maßgeschneiderte Qualität • Führende Markenhersteller • Hochwasserschutzstore



Lassen Sie sich individuell beraten:
02182-5708378 / www.schlosserei-ervenich.de



ERVENICH
Schlosserei & Bauelemente

Chamäleon
DIE REISE IHRES LEBENS.



DER MOMENT WENN SIE SPÜREN, DIE
WELT LIEGT IHNEN ZU FÜHREN.

ruthgrolms
reiseagentur

41460 Neuss
Telefon 0 21 31/38 47 419
Mobiltelefon 0172 26 31 434
info@ruth-grolms.de
www.ruth-grolms.de





Tradition und bunte Heimatliebe

Die Neusser Stadtrabauken stellen ihren mittlerweile elften Schützen-Pin vor: Die Neusser LaGa-Schützen. Hier muss man wirklich nichts „durch die Blume sagen“! Denn eines ist klar: 2026 wird ein blumiges und vielleicht das farbenprächtigste Jahr für die Stadt Neuss! Somit war für den Gründer der Neusser Stadtrabauken, Alexander van Opbergen, und seinen Digital Art Designer Felix Baldus schnell klar, „hier passt einfach alles zusammen“. Da schlüpft sogar der Stadtpatron Quirinus in sein Garten-Outfit und steht mit Harke und Gießkanne parat.

Wie beim Aufmarsch vor der Parade am Kirmessonntag stehen ihm die „Blumen-Schützen“ fröhlich zur Seite.

Ein Sappeur als blaue Kornblume, ein Edelknabe als weiße Pfingstrose, ein Grenadier als rot-weiße Nelke, ein Jäger als pinke Gerbera, ein Schützenlüstling als Sonnenblume, ein Hubertusschütze als gelbe Chrysantheme und ein Gildist als rote Rose. Davor ein Schild mit der passenden Aufschrift „Blumen-König“. Da fühlt sich der amtierende Schützenkönig sicher geschmeichelt.

Weiter reihen sich ein Scheibenschütze als lila Tulpe mit dem zivilen Hutgruß, ein Artillerist als blaue Glockenblume und ein Reiter als dunkelrote Dahlie ein.

Jedes Jahr greifen die Stadtrabauken ein Neusser Thema oder Motiv auf und verknüpfen es liebevoll mit einem augenzwinkernden Blick auf unser geliebtes Heimatfest. Dieses Jahr wird Tradition, Heimatliebe und ein aktuelles Event im wahrsten Sinne des Wortes bunt zusammengefasst.

„Bisher sind uns, zum Glück, die Ideen noch nicht ausgegangen. Aber die schönste Stadt am Rhein ... die schönste Stadt der Welt, bietet mit unserem Schützenfest auch immer neue und wunderschöne Ideen-

vorgaben für ein neues Motiv“, berichtet Alexander van Opbergen zu recht stolz. Auch in diesem Jahr wird der Anstecker wieder nur in einer sehr limitierten Auflage von 750 Stück erscheinen. „Der alljährliche Pin ist unfassbar beliebt und heiß begehrt“, freut sich van Opbergen.

Die Redaktion ist sich sicher: durch das Mega-Event „LaGa 2026“ wird der florale Schützen-Pin zu einem echten kleinen Sammlerstück. Die Neusser Stadtrabauken haben sich mittlerweile in Neuss so stark etabliert, dass sie auch offizieller Lieferant für die Logo- und Maskottchen-Pins für die Landesgartenschau sind.

Auch viele Schützenzüge sind schon an die Stadtrabauken herangetreten. „Sag mal, kannst du auch...“ oder „Wir haben da so eine Idee...“; so beginnen viele Unterhaltungen mit Vereinen, erzählt Alexander begeistert. Und so werden Zug- und Vereinsnadeln / -Abzeichen nachproduziert oder sogar neu entworfen, entwickelt und produziert.

Über 30 verschiedene Produkte befinden sich mittlerweile im Portfolio der Stadtrabauken. Neben Pins & Ansteckern, gibt es Kaffeebecher, Manschettenknöpfe, nützliche Schützen-Gadgets, T-Shirts und viel weiteres „Nüsser Jedöns“, wie Alexander seine Artikel liebevoll nennt. Auch für die Nüsser Pänz und Nüsser Rösken wird viel angeboten. In den sozialen Netzwerken Facebook und Instagram informieren die Stadtrabauken liebevoll über ihre Produkte, Neusser Themen und schützenfestliche Aktivitäten.

Den aktuellen Schützen-Pin gibt es im Neusser Huthaus (Glockhammer 16) und in der Tourist Information Neuss (Büchel 6) zu kaufen.





Majorsehrenabend 2026 der Further „St. Hubertusschützen“

Am Donnerstag, den 30. April, hatten die „St. Hubertusschützen Neuss-Furth e. V.“ zu ihrem traditionellen Majorsehrenabend in den Saal der alevitischen Gemeinde eingeladen. Für die musikalische Unterhaltung konnten wie im letzten Jahr das Bundestambourkorps St. Hubertus Neuss und der Musikverein Holzleim gewonnen werden.

Nach einer kurzen Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden Marcel Hähnen folgte die Begrüßung durch Major Frank Pelzer. Zahlreiche Gäste und Abordnungen der Further Schützen konnte er willkommen heißen. Höchste Repräsentanten der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Neuss-Furth waren dabei, darunter Schützenkönig S.M. Jochen I. Nitschke und der Bruderschafts-Prinz Yannick Hüsches. Begleitet wurden die beiden von Mitgliedern des Further Schützenkomitees, angeführt vom Präsidenten Jochen Hennen und dem neuen Oberst Wilfried Moosbauer. Ebenso der Einladung gefolgt war der Schützenkönig der Stadt Neuss, S.M. Franz Josef II. Odendahl.

Eine besondere Begrüßung ging an den Hubertuskönig Bernd I. Posorski, den Hubertusjungkönig Tobias I. Lütkecosmann sowie an die Ehrenmitglieder Wilfried Fahle, Wilfried Moosbauer, Markus Thomanek, Ulrich Ziegler und Carsten Zollitsch.

Anschließend ließ Frank Pelzer noch einmal das Jubiläumsjahr zum 70-jährigen Bestehen der Further St. Hubertusschützen Revue passieren. Hierbei dankte er seinem Korps und den zahlreichen Sponso-

ren für die Unterstützung. Denn ohne diese wäre solch ein Jubiläumsjahr nicht möglich gewesen. Des Weiteren wagte er einen kurzen Ausblick auf das kommende Volks- und Heimatfest. Insbesondere auf die 2. Auflage des Hubertus-Biwaks am Schützenfestdienstag, welches nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr zum jetzigen Zeitpunkt schon wieder ausgebucht ist.

Seine Begrüßung schloss er mit einem sehr besonderen Dank an seinen Adjutanten Thomas Dost, der aus persönlichen Gründen leider nicht mehr zur Verfügung stehen kann.

Gemäß der Tagesordnung folgte dann die Ernennung der Höchstchargierten. So wurden in diesem Jahr zum ersten Mal Robert Dost zum Hauptmann, Max Klaus zum Fahnenhauptmann und Marcel Hähnen zum Blockführer ernannt. Thomas Büsch vom Hubertuszug Fidele Fooder berief Major Frank Pelzer als seinen neuen Adjutanten.

Anschließend folgten die Ritterschläge durch den Hubertusjungkönig Tobias I. Lütkecosmann sowie die Ritterschläge durch den Hubertuskönig Bernd I. Posorski.

Ein neuer Programmpunkt war die Verleihung des Königsordens durch Bernd I. bereits an diesem Abend. Zahlreiche Hubertusschützen und Gäste konnten sich über seinen Orden freuen.

Nach der Ehrung zahlreicher Korps-Jubilare, hierunter Wolfgang Kenkenberg und Carsten Zollitsch für 40-jährige Zugehörigkeit sowie der Zug „Springender Hirsch“ für 50-jährige Zugehörigkeit zum Korps, folgte die Verleihung von Auszeichnungen an verdiente Schützen. Hierbei wurden unter anderem Bernd I. Posorski und Daniel Garbuio mit der Goldenen Ehrennadel sowie Lukas Thomanek mit dem Silbernen und Robert Dost mit dem Goldenen Verdienstorden





ausgezeichnet. Sein erstes Grußwort an die Further St. Hubertusschützen übermittelte anschließend der neue Oberst Wilfried Moosbauer. Der letzte offizielle Tagesordnungspunkt gehörte dann wieder Major Frank Pelzer. Die Verleihung seines Majorsordens stand an. Ausgezeichnet wurden Daniel Garbuio und Frank Piel, wobei letzterer leider nicht persönlich vor Ort sein konnte. In seiner Laudatio für Daniel Garbuio würdigte Frank Pelzer dessen langjährige Verdienste um die St. Hubertusschützen. Denn im Laufe der Zeit hatte er nicht nur verschiedene Ämter inne, zuletzt das des Kassierers, sondern stand auch immer mit Rat und Tat zur Seite, wann immer dies nötig war. Die Tageszeit soll dabei auch schon mal zweitrangig gewesen sein.

Im Rahmen seiner Schlussworte dankte er noch mal allen Hubertusschützen für ihr Engagement, da ohne dieses so ein Korps nicht funktionieren würde. Dabei war es ihm wichtig, explizit die Zugführungen anzusprechen. In seinen Augen bilden gerade sie, mit ihrer nicht immer wahrzunehmenden Arbeit in den Zügen, das Fundament einer solchen Gemeinschaft. Ein weiterer Dank ging an alle Helfer, die zum Gelingen des Abends so tatkräftig beigetragen haben.

Der 1. Vorsitzende Marcel Hähnen ergriff noch einmal das Mikrofon und konnte allen Anwesenden mitteilen, dass bei der Hut-sammlung für den Kinderumzug am Pfingst-Samstag ein Betrag von 542€ erzielt wurde, der durch das Korps der St. Hubertusschützen noch auf 1.000€ aufgerundet wurde.

So konnte dann in den inoffiziellen Teil gestartet werden, bei dem sich die vielen Schützen und Gäste mit leckerer Currywurst stärken und bei kühlen Getränken auf das bevorstehende Volks- und Heimatfest einstimmen konnten. | Carsten Bohnemann



Das leistet Ihr 100 TOP-Dachdecker:

1. Solar- und PV-Anlagen	7. Flachdachabdichtung	13. Lichtkuppel
2. Kammbekleidung	8. Schieferarbeiten	14. Dachbegrünung
3. Dachfenster	9. Dachgauben/Loggien	15. Zimmerarbeiten
4. Dachschmuck	10. Schneefanggitter	16. Klempnerarbeiten und Metaldächer
5. Dachwartungen	11. Dachentwässerung	17. Terrassenbelag
6. Metallfassaden	12. Balkone	

Außerdem führen wir noch aus:

Lichtbänder	Vordächer	Laubschutz und Dachrinnenreinigung
Wärmedämmung	Blitzschutz	Taubenabwehr
Bau- und Mauerwerksabdichtung	Absturzsicherung	Gefälledach

DACHDECKERMEISTER
Andreas Lehmann

Flachdach
Steildach
Fassadenbau
Bauklumperei

100 TOP
Dachdecker

Jülicher Landstraße 138 41464 Neuss
Telefon: 02131 53146-80
Telefax: 02131 53146-79
info@lehmann-dachdeckermeister.de



MISZCZAK

MEDIENKONZEPTE

BERND MISZCZAK

Medien Design & Fotografie

Sonnenweg 23 · 41469 Neuss-Hoisten

Telefon 0 21 37/944 96 22

Mobil 0151 177 88 789

info@miszczak.de · www.miszczak.de

FOTOGRAFIE-ANFRAGEN

für alle Events und Veranstaltungen

SCHÜTZENFEST- UND PARADEFOTOS

im Fotoshop erhältlich:

pictrs.com/miszczak_medienkonzepte

„So viel Disziplin wie nötig, aber auch so viel Freude wie möglich“

Im Frühjahr 2026 gab Heiner Ringes (68) seine Position als Regimentsoberst der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Neuss-Furth nach mehr als 25 Jahren an seinen Nachfolger Wilfried Mossbauer ab. Gert Schroers und Michael Dienz aus der Redaktion der Hubertuszeitung trafen sich mit ihm sowie seinen langjährigen Adjutanten Franz-Josef Breuer, der auch seine Räumlichkeiten zur Verfügung stellte. In einem lockeren Rahmen ließ Heiner Ringes seine Zeit als Schütze, als begeisterter Reiter und vor allem als Regimentsoberst Revue passieren.

Erst einmal vielen Dank, dass du dich für dieses Gespräch zur Verfügung gestellt hast. Du hast 26 Jahre dem Further Regiment vorgestanden und bist 25 Jahre als Oberst diesem voran geritten.

Heiner Ringes: Tja, 2014 habe ich am Donnerstag vor Kirmes einen Bandscheibenvorfall erlitten und musste ins Krankenhaus. Da hatte ich noch die Hoffnung, es gibt zwei, drei Spritzen und Sonntag kann ich auf dem Pferd sitzen. Der behandelnde Arzt sah das allerdings anders. Ich habe da insgesamt 14 Tage gelegen, jeden Morgen habe ich eine Spritze bekommen.

Eine Woche später war Kaarster Kirmes, die ist für mich wegen meiner Bandscheibe auch ausgefallen. Das musste ich alles nachdienen, aber das habe ich ja letztendlich geschafft [lacht]. Eigentlich müsste man die zwei Jahre Corona auch abziehen, ab das gilt ja für uns alle. Aber da wir trotz allem in dem Zeitraum etwas Alternatives für das Schützenwesen gemacht hatten, was ja auch richtig war, zählt dies offiziell nicht als Ausfall.

Deine Karriere begann mit den Edelknaben?

Heiner: Ja, klassisch. Mein Vater war Schütze. Wir wohnten zwar in Kaarst, mein Vater war aber ein „Further Jung“, am heutigen Paradeplatz Kaarster Straße geboren. Also machte er auf der Furth mit. Mein Bruder und ich mussten daher auch bei den Edelknaben auf der Furth mitmachen. Kaarst, das kam nicht in Frage.

Aber du bist geborener Kaarster?

Heiner: Ja, das stimmt. Mein Vater ist zwar auf der Furth geboren, ist aber in Kaarst in die Lehre gegangen, noch während des Krieges hatte er dort angefangen. Den Lehrvertrag habe ich noch heute, der ist datiert vom 1. April 1945. Nach dem Ende der Lehre hat er als Geselle im gleichen Betrieb weitergearbeitet und hat diesen nach seiner Meisterprüfung übernommen. Meine Mutter kam von der Morgen-

sternsheide, sie ist dann um 1950 nach Kaarst gezogen. Meine Geschwister und ich sind da alle geboren. 1977 sind wir dann auf die Furth, auf die Kaarster Straße, gezogen. Von 1993 bis 1998 habe ich dann wieder in Kaarst gewohnt. Anschließend habe ich auf der Furth gebaut, wo ich noch bis vor eineinhalb Jahren gewohnt habe. Also, wenn ich nicht in Kaarst gewohnt habe, dann aber immerhin auf der Kaarster Straße [lacht].

Bei den Edelknaben warst du bis 1972!

Heiner: Bei den Edelknaben war ich bis einschließlich 1971 und habe dann ein Jahr Schützenpause gemacht. Für die Edelknaben zu alt, sag ich mal, zu groß. Um in einem Zug einzutreten, zu jung. Das hat sich erst 1972 geändert. Die Jungs, die den Zug gegründet haben, machten 1972 noch bei den Edelknaben mit. Erst nach dem Pfingstfest haben sie den Jägerzug gegründet und da bin ich dazu gekommen. Gründungsmitglied bin ich eigentlich nicht, da sie, bevor ich eingetreten bin, den Zug offiziell gegründet hatten.

Wie heißt der Zug und bist du heute immer noch Mitglied?

Heiner: Das sind die Kolpingjäger. Die Kolping Familie, die es heute immer noch gibt, ist eine kirchliche Vereinigung. Zur damaligen Zeit ging noch viel von der Kirche aus, sehr vieles. An der Kirche, wo heute der Pastor wohnt, war früher ein Schwesternheim, da gab es eine Party-Treffpunkt und auch Versammlungsräume. So hat sich das ergeben. Ich bin da noch immer Mitglied in dem Zug. Seit nun mehr 54 Jahren.

Du warst schon als Edelknabe aktiv im Reitsport?

Heiner: Ja, als Ponyreiter habe ich so mit sechs Jahren angefangen. Ich habe ja in Kaarst gewohnt und die Pony's standen auf der Furth bei meiner Tante. Die lebte im Geburtshaus meines Vaters auf der Kaarster Straße und hatte da einen riesigen Garten. Und ich bin jeden Tag von Kaarst aus nach der Schule mit dem Fahrrad dahin zum Ponyreiten gefahren. Mit acht Jahren habe ich das erste Ponyrennen gewonnen in der Hallenanlage in Stessen, da wo Krings ist.

Nach den Ponys kamen dann die Großpferde, die hattest du ja auch schon relativ früh?

Heiner: Ja, das stimmt. Der Bürgerschützen-Renntag sagt euch vielleicht noch was? Ihr seid ja auch nicht mehr die Jüngsten [lacht]. Nach dem Oberstehrenabend war dann am dem Sonntag Bürgerschützen-Renntag. Preis der Sappeure, Preis der Grenadiere usw. Das





letzte Rennen war für alle Schützen, die in Neuss in einem Schützenzug mitmachten. Das wollte ich auch, ich war da 14 Jahre alt. Allerdings durfte ich eigentlich nicht, weil ich ja zu der Zeit noch in keinem Zug war. Mein Vater war damals Jägermajor hier auf der Furth. Der hat da die Jungs von den Kolpingjäger angerufen und hat gesagt: wenn euch jemand fragt, der Heiner ist bei euch im Zug. Das haben die dann auch so gemacht und ich durfte dann da mitreiten. Und so bin ich in den Zug reingekommen und bin heute noch drin.

1980 bist du ja dann Jägeradjutant geworden?

Heiner: Richtig, und zwar beim damaligen Jägermajor Hans-Gerd Niemöhlmann, der einige Jahre davor bei meinem Vater Adjutant war. Ich kann mich noch sehr gut dran erinnern, in dem Jahr, wo ich aussetzen musste, habe ich den Beiden die Pferde zur Parade gebracht und danach wieder abgeholt. Mein Vater starb 1977 kurz vor Pfingsten und da war der Hans-Gerd, für ihn überraschend, auf einmal Major. Da hat er seinen Schwager als Adjutant ernannt, als Beihelf, da die Wahlen ja schon waren. Er hat mich dann 1980 gefragt, ob ich sein Adjutant werden wollte. Ich wollte das natürlich. Ich war das dann 20 Jahre. Eine lange Zeit, dafür habe ich mich noch gut gehalten [lacht].

Dann kam das Jahr 2000, die überraschende Wahl zum Oberst.

Wolltest du schon immer Oberst werden oder war das ein spontaner Entschluss?

Heiner: Nein, eigentlich weder noch, sowas kann man nicht planen, Man geht ja nicht in den Verein und sagt dann: jetzt werde ich Oberst oder ich werde da jetzt Präsident. Nein, das geht wirklich nicht. Ich habe vor meiner Kandidatur noch mit einem Komiteemitglied darüber gesprochen. Nach seiner Meinung hätte ich keine Chance bei der anstehenden Wahl, aber ich sollte trotzdem kandidieren, um für eine mögliche Wahl in der Zukunft „den Fuß in der Tür“ zu haben. Tja, am Schluss wurde ich von rund zweidrittel der Wahlberechtigten zum neuen Oberst gewählt. Das kam auch für mich überraschend.

Wie ging es dann weiter?

Heiner: Es war für mich komplettes Neuland. Ich habe mich dann an Heinrich Scheulen gewandt, dem Adjutanten des ehemaligen Neusser Regimentsobersten Hans Schiefer. Der hat mir dann erklärt, was

zu tun ist, damit ich nicht ganz unbedarft war. So hat von Anfang an eigentlich alles gut funktioniert, es gab keine Reklamationen an meiner Arbeit [lacht]. Von Anfang an lief es gut, es gab keinerlei Anlaufschwierigkeiten. Das war natürlich alles neu, auch für die Angehörigen meinerseits war das auch eine andere Hausnummer.

Du hast ja auch ein gutes Verhältnis zu unserem Major Volker Albrecht?

Heiner: Ja, er ist ja hier im Jägerzug Gute Freunde aktiv. Zu dem Zug überhaupt habe ich immer ein gutes Verhältnis gehabt, auch vor der Generation vom Volker, eigentlich seit der Gründung. Die hatten die Angewohnheit, dienstags nicht mehr mitzumachen, da waren die einfach fix und fertig. Dann bin ich als Adjutant immer dort hin geritten und hab gefragt: „So, wer zahlt heute?“. Da musste ich immer die Strafe kassieren. Mein Vater sagte, wer nicht mitmacht, zahlt 100 Mark, und vor 50 Jahren, da waren 100 Mark noch was wert. Das Geld bekamen dann die Edelknaben in ihre Kasse. Wir sind samstags immer noch bei denen eingeladen, egal was für ein volles Programm wir hier haben. Da fahren wir immer für eine halbe Stunde noch hin. Die Treffen sich ja nicht nur auf der Furth, letztes Jahr waren die, glaube ich, in Holzbüttgen.

Gab es irgendwelche Dinge, die dir während deiner Amtszeit besonders am Herzen gelegen haben?

Heiner: Ja, Anpassungen der Zugwege war ein Thema, aber ein Punkt war mir besonders wichtig und der fällt heute gar nicht mehr so auf. Wir hatten eine Zeitlang die Situation, dass sonntags die Parade da stattfindet, wo wir sie immer machen, so wie man das auch kennt. Allerdings gab es das Problem, dass wir dienstags die Tribüne abbauen und 200 m weiter auf der anderen Seite bei Edeka wieder aufstellen mussten, weil wir uns sonst auf der Kreisstraße B7 befanden. Und für die bekamst du für den Tag keine Sperrung genehmigt. Dann bin ich hin, hab zweimal nett gefragt und auf einmal ging das. Das war schon eine unglaubliche Erleichterung. Zum Abbau musstest du mit den im Fest mit rund 20 Leuten, alle mit dicken Kopf, die Tribüne abbauen, aufladen, zur neuen Stelle fahren und wieder aufbauen. Wo bei einer fahrtüchtig sein musste [lacht]. So, wie es heute ist, ist es für das Regiment am besten.

Eine Änderung des Zugweges hat ja ein wenig Staub aufgewirbelt?

Heiner: Es geht nicht mehr bis zum Berliner Platz, da waren die Leute dort auf mich böse. Aber der Vorschlag war nicht von mir allein, sondern der kam aus den Mannschaften heraus. Wir sind am Montag traditionell, seit 1964, wo mein Vater Schützenkönig war, dort angetreten. Die Schützen sollten die Bewohner dort mitnehmen, da sie weder zur Innenstadt oder sonst wohin zugehörten. Dann haben unsere





„Vorfahren“ gesagt, wir treten dann da an und machen am Berliner Platz unsere Parade. Das hat glaube ich einmal oder zweimal stattgefunden. Ich weiß das noch so genau, denn da stand ich als kleiner Junge mit auf der Bühne in kurzer Hose mit meinen fünf Geschwistern. Da war ich noch nicht bei den Edelknaben. Dann sind wir da immer montags Jahrzehnte lang immer angetreten.

Es war aber auch schwierig mit dem ganzen Hin und Her. Einmal hat das Wetter da reingeschlagen. Wenn du da nach oben marschierst und es fängt an zu regnen, hast du keine Chance, irgendwo hinzugehen. Da war keine Kneipe, da war gar nichts. Und dann kam die Idee, über die Jostenallee zu gehen, das sei praktikabler und wäre um 200 bis 300 Meter weniger. So viel weniger ist das gar nicht, aber wir haben es so gemacht. Da waren die Anwohner natürlich sauer, ein paar von denen wollten nie mehr im Leben die Fahne raushängen.

Dieses Jahr wird ja das Fest auch ein bisschen auf den Kopf gestellt. Vier Wochen vor Schützenfest ist ja kein Vogelschießen mehr, da findet jetzt die Krönung statt. Dienstag ist ja jetzt das Vogelschießen, so wie es auch in Neuss ist. Aber das ist ja nach meiner Zeit.

Letzteres hast du doch noch mit initiiert, oder?

Heiner: Ja, natürlich, das wurde ja über Jahre besprochen. Wir haben im Januar immer das Treffen mit Ämtern und Behörden gehabt, wo Schützenfest ist, wann und wo Parkverbote eingerichtet werden müssen. Da war ich ja noch am Start. Seit Karneval haben wir ja einen neuen Oberst, der muss sich jetzt darum kümmern, der hat das jetzt am Hals [lacht].

Verstehst du dich mit deinem Nachfolger gut?

Heiner: Ja, das war mein Wunschkandidat. Das war so. Es war ja auch letzten Endes kein anderer angetreten auf der Versammlung. Es war mal ein weiterer im Gespräch oder waren es sogar auch zwei? Ich persönlich habe von einem gehört, der hat sich dann aber nicht mehr gemeldet.

Gab es irgendwas in den 25 Jahren, wo du sagst, das hätte ich anders machen sollen?

Heiner: Hm, das kann ich eigentlich nicht sagen. Das war schon alles rund bis ins letzte Jahr. Ich sagte ja, es gab keine Anfangsschwierig-

keiten, das lief alles wie geschmiert, eigentlich bis zum Schluss. Ich fühle mich auch heute wohl. Warum hört man auf? Weil's am schönsten ist, sagt man ja. So, es hätte ja auch noch weiter gehen können. Aber ich hatte vor zwei Jahren einen Herzinfarkt, da war ich mal für eine Minute gar nicht mehr auf dieser Welt. Und dann wirst du nachdenklich. Ich bin froh, dass ich wieder gekommen bin und zwei Jahre danach auch weiter gemacht habe. Im ersten Jahr habe ich gekuckt, wie das überhaupt geht. Aber das ging ganz normal. Und die Nachuntersuchungen sind auch gut, da ist nichts geblieben. Gott sei Dank!

Franz-Josef Breuer: Der Oberst ist ja das Bindeglied zwischen dem Komitee und den Schützen. Er hat es in den 26 Jahren verstanden, dass so hervorragend zu machen, dass die Schützen, wenn er was sagte, sofort reagiert und das auch befolgt haben. Durch seine humorvolle Art. Immer einen Spruch auf den Lippen, wenn wir an den Schützen am Sonntagmorgen vorbei geritten sind, Das ist was die Schützen eigentlich haben wollen, dass alles nicht zu eng ist. Das ist ja Hobby, was wir da tun. Die Jahre, die ich mit ihm zusammen reiten durfte, habe ich so erlebt und es hat Spaß gemacht.

Wie viele Jahre bist du an Heiners Seite geritten?

Franz-Josef: Das waren fünf Jahre. Als Hans-Peter als Adjutant aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr reiten konnte, da war er auf der Suche. Karneval, bei der Karnevalssitzung, haben wir darüber gesprochen. Ich habe gesagt: ja, ich mache das gerne. Aber es war auch abgesprochen, wenn der Heiner aufhört, dass ich dann auch aufhöre. Da gab es nichts mit Nachfolger oder sonst was. Aber nochmal, Heiner als Oberst, als Bindeglied zwischen den Schützen und dem Komitee, so einen wie ihn wünscht man sich.

Heiner, eigentlich hat dein Adjutant die Frage schon beantwortet, aber vielleicht aus deinem Munde:

Was zeichnet einen guten Oberst aus?

Heiner: So viel Disziplin wie nötig, aber auch so viel Freude wie möglich. Das habe ich immer am Oberstehrenabend gesagt, wenn ich die Majore ernannt hatte. Unser Oberstehrenabend sieht ja ein wenig anders aus als in Neuss. Der Oberst wird gewählt, wie in Neuss auch. Der Oberst ernennt dann die Höchstchargierten, also die Majore. Wenn die dann oben sitzen, kriegen die ein paar nette Worte ins Gebetbuch geschrieben. Also, soviel Disziplin wie nötig, aber auch so viel Freude wie möglich, das war immer das Credo. Das es alles ordentlich aussieht, und dass es keiner übertreibt.

Heiner, in den 26 Jahren als Oberst hat sich ja auch das Umfeld verändert. Häufig wird mangelnder Respekt gegenüber anderen, aber auch Tieren angeführt. Ihr hatte ja auch einen solchen Vorfall, der eine grundlegende Diskussion entfacht hat.

Heiner: Das war 2010, glaub ich, als da unser Jägermajor am Montag beim Umzug auf einmal losschoss. Damals wussten wir über die Schützenfesttage erstmal nicht, was vorgefallen war. Wir gingen von einem Unfall aus. Zwei Tage später wussten wir, das war kein Unfall, das war ein regelrechtes Attentat. Da hat einer wirklich mit so einer komischen Erbsen- oder Softair-Pistole oder ähnlichem halt vom Straßenrand aus dem Pferd auf den Hintern geschossen. Das Pferd ist dann durchgegangen. Das war übrigens der Jägermajor, bei dem ich früher Adjutant war. Der war, Gott sei Dank, mit einer der besten Reiter im Regiment. Wenn, das sag ich mal, das einem anderen passiert wäre, hätte es vielleicht noch viel blöder ausgehen können. Es lagen einige Edelknaben auf dem Boden und Musiker, die vor dem Pferd wegliefen, das war schon schlimm genug. Aber hätte da jetzt so ein klassischer Kirmesreiter draufgesessen, das Pferd hätte vielleicht erst in Köln angehalten, Dann wäre vielleicht noch viel mehr passiert.

Du selbst sitzt da vorne an der Spitze und kriegst sowas ja erst nicht mit. Mein Handy klingelte, da waren wir fast am Kirmesplatz. Der Vorfall passierte auf der Further Straße auf der Höhe Netto/Edeka. Ich ging da ran, es sei da ein Unfall passiert, was machen wir jetzt?

„Ja“, sagte ich, „Musik aus, alle ohne Tritt auf den Bürgersteig, Umzug aus“. Dann sind wir Richtung Zelt, bis alle drin waren und haben geschaut, was eigentlich los war. Das wusste zu dem Zeitpunkt ja keiner so richtig. Daher sind wir an dem Dienstag auch zu Fuß gegangen.

Wie ging es dann weiter?

Heiner: Zwei, drei Tage später kam raus, dass da irgend so ein junger Bursche, der am Straßenrand stand, auf das Pferd geschossen hatte. Der war auch Ortsbekannt. Der lief dann später wieder rum, der kam zum Fackelrichtfest, da hatte der überhaupt keine Hemmungen. Ich habe unseren Jungens gesagt, haltet dem im Auge. Einige Schützen haben auch gesagt: „Wenn der kütt, da kriegt der en paar...“. Ich habe dann gesagt: „Jungens, bis Mittwoch passiert dem gar nichts, damit das schon mal klar ist. Was danach passiert, will ich gar nicht wissen, das geht mich nix an, aber bis Mittwoch passiert dem nix“. Da ist auch nie was gewesen, auch außerhalb der Kirmeszeit.

Sind die dann bestraft worden? Oder konnte man denen nichts nachweisen?

Heiner: Nein, die waren wohl zu zweit, also zwei mit dem gleichen niedrigen IQ-Wert, und die haben sich gegenseitig die Schuld in die Schuhe geschoben. Die beiden wurden dann auch für nicht zurechnungsfähig erklärt. Das wurde in einem Prozess einige Jahre später so entschieden. Denen ist also nix passiert, wie gesagt, die standen im Jahr drauf hier am Straßenrand, die waren auch beim Fackelrichtfest.

Franz-Josef: Der läuft heute noch rum.

Heiner: Wirklich? Ich weiß ja gar nicht, wie der heute aussieht, das ist ja 16 Jahre her. Der war ja damals so 15 oder 16? Seit damals hat sich sowieso einiges getan. Das Thema Pferde im Brauchtum allgemein, auch im Karneval, verfolgen wir Schützen das ganze Jahr über. Wenn in Köln im Rosenmontags-Zug nix passiert, dann haben wir Ruhe. Wenn da doch was passiert, zum Beispiel, da kippt ein Pferd mit der Kutsche um, haben wir hier auch wieder eine dicke Diskussion.

Wir haben ja vor ein paar Jahren vom Bezirksverband aus angefangen, hier was zu tun. Das wir hier Regeln haben, wieviel Stunden man nehmen muss, wer das überhaupt macht, was mit den Pferden ist, wie die Pferde gehalten werden, wie die hier hinkommen, wie die wieder wegkommen. Da ist in den letzten Jahren einiges passiert, aber einen Unfall kannst du nie ausschließen. Wir haben alle den Führerschein und trotzdem passieren jeden Tag tausend Unfälle. Das Pferd ist ein Lebewesen, darüber müssen wir uns im Klaren sein. Wenn sich das erschreckt, wirst du das nicht halten können. Ob das ein Schütze ist, ob das im Sport passiert, sowas kann passieren. Es ist aber auf der Gegenseite ein schönes Bild, Reiter in Uniform und Pferd. Ich habe das immer so gedacht, wenn die Diskussion wieder

aufkam. Es gibt ja auch Vereine wie Hoisten, wie Holzbüttgen, die die Pferde schon abgeschafft haben, die gehen zu Fuß. So Schützenfeste in Neuss und Umgebung, wenn man mal das auf YouTube anschaut, sind das immer mehr, die Pferde abschaffen. Ich habe immer gesagt, das Pferd gehört zur Uniform, das ist ganz wichtig.

Das Pferde bei Schützenfesten immer weniger werden, sieht man ja. In Reuschenberg gibt es keine Pferde mehr, genauso Hoisten, auch in anderen Stadtteilen nimmt die Anzahl der Reiter ab. In vielen Fällen werden die hohen Kosten angeführt.

Heiner: Das ist natürlich das zweite Thema mit Pferden im Brauchtum. Dadurch, dass die Auflagen, die wir intern jetzt durch die Arbeit mit dem Bundesverband aufgestellt haben, kostet das Reiten natürlich auch ein „bisschen“ mehr. Ich gehe immer noch reiten, aber das nur noch aus Spaß. Aber auch für die Verleiher werden die Auflagen auch immer höher.

Schaut mal, ich kenn die Familie Tillman auch seit Kindesbeinen, eben durch den Sport, bin da in Kontakt mit, führe Gespräche. Die sind als Verleiher auch am finanziellen Limit, die sagen mir ganz klar, wenn da noch viel kommt vom Land, dann hören wir auf. Dann erledigt sich das Thema „Pferde im Brauchtum“ dadurch, dass die Verleiher den Betrieb einstellen. Die kriegen auch immer mehr Auflagen, die Reiter und Schützen kriegen immer mehr Auflagen. Was hat das zur Folge? Der Preis geht nach oben. Die Kosten sind in den letzten fünf Jahren locker um 50 Prozent gestiegen.

Wenn ich unsere Vorreiter sehe, deren Hobby ist Angeln, kein Quatsch. Der eine hat sogar einen eigenen Teich, der Herbert, der hat einen eigenen Angelteich, profimäßig. Die tun sich das ab Januar an und gehen einmal in der Woche reiten, das kostet richtig Geld. Die nehmen die Zeit, die Kosten auf sich, nur für uns. Um ein schönes Bild abzugeben für das Regiment. Während die anderen um sie herum feiern, trinken die Kaffee und Cola, das musst du auch mal sehen. Du feierst ein ganz anderes Schützenfest, du kannst dir abends ein paar Bier trinken. Ansonsten musst du schon aufpassen. Und wenn dann irgendwas passiert, wie damals beim Hans-Gerd Niemöhlmann, war direkt die Sorge, hoffentlich hat der nix getrunken. Gott sei Dank, der trank damals null Alkohol, weil er irgendwelche Medikamente einnehmen musste. Das war damals schon eine wahnsinnige Erleichterung, dass er null Promille hatte.

Wenn ich mal unser Reiterkorps nehme, da haben wir genug Leute, die bringen zum Teil ihre eigenen Pferde mit. Wenn da aber Leute mitmachen, die mit dem Reitsport eigentlich nichts zu tun haben, ist das vom Geld her schon immens, wenn du da von null anfängst. Die Klamotten, die du alle kaufst, da bist du schnell bei 2.500 Euro. Da hast du noch keine Reitstunde und das Schützenfest hat noch gar nicht angefangen. Und dann, ich weiß die Preise für die Pferde im





Moment nicht, die sind unterschiedlich. Wir haben welche vom Tillmann bekommen, viele kommen auch aus Krefeld, der eine zahlt pauschal, der andere pro Umzug. Das ist unterschiedlich. Das ist mittlerweile viel Geld, was du bezahlen musst.

Ein etwas ganz anderes Thema: Wie sieht eigentlich die personelle Entwicklung der Hubertusschützen auf der Furth aus?

Heiner: Die Hubertusschützen hier auf der Furth sind personenmäßig regelrecht explodiert, die sind das zweitstärkste Corps. Die sind hier mittlerweile stärker als die Grenadiere, weil die einfach sagen, das macht uns Spaß, das ist hier lustig. Allerdings laufen die nicht in Reih und Glied, sondern in Blockformation mit drei Mann in jeder Reihe, aber wir arbeiten dran [lacht].

Das war ja auch anfangs bei relativ wenigen Marschierern, damit es nach viel aussieht, ja auch okay. Aber mittlerweile haben die so an die 20 Züge, etwa 250 Mann und das werden jedes Jahr ein oder zwei Züge mehr. Dass sie in Reihe marschieren sollen, das wollen die gar nicht hören. Ich weiß noch, als Oberst musst du schon mal so ein Grußwort auf deren Majorsehrenabend sprechen. Ich habe bei einer solchen Gelegenheit versucht und fing dann an, denen das schonend zu erklären. Es startete ein Pfeifkonzert, da habe ich gedacht: schneller Themenwechsel [lacht]. Das wollen die nicht, da wollen die nicht hin. Kommen wir jetzt mal auf die Uniform, die Verpflichtung, die du hast, zu sprechen. Das sind schon Unterschiede: Die Jäger haben ein Blumenhorn, das haben die Hubertusschützen in Neuss auch, auf der Furth aber nicht. Und wenn du mit sowas anfängst, um Gottes Willen. Wenn du dann so schonend wie möglich sagst, es gibt Hubertuszüge, die gehen in Reih und Glied und die haben, neben dem Hirschfänger, auch noch ein Gewehr geschultert – und an der Seite geht noch einer mit dem Blumenhorn – dann drehen die am Rad. Wenn du die richtig ärgern willst, musst du das Thema ansprechen [lacht].

Du warst jetzt 26 Jahre Oberst, wie sieht deine Zukunft aus. Möchtest du vielleicht weiter in einem Gremium arbeiten?

Heiner: Ich bin nach wie vor im Komitee. Ich bin da Organisationsleiter. Das ist ein ganz normaler Posten, den wir haben und den beklei-

de ich seit der Jahreshauptversammlung. Ich bin jetzt auch Ehrenmitglied. Den Briefkopf, den willst du nicht sehen. Vor der Versammlung war der viel einfacher gestaltet.

Den Briefkopf kannst du gerne mal abfotografieren.

Heiner: Ne, so wild auch wieder nicht. Wir lachen jetzt, aber wir haben ein Ehrenmitglied hier, was der alles für Posten hatte! Der hat einen Briefkopf, wenn er da unterschreibt, da braucht er die zweite Seite [lacht].

Ich werde jetzt mal in der Kutsche mitfahren, da habe ich Angst vor, ohne Quatsch. Reiten, da habe ich kein Problem mit, aber Kutsche, na ja. Wenn ich auf einem Pferd sitze, habe ich das selbst in der Hand. Wenn ich dahinten jemand vertrauen muss, ich sehe das nicht kommen, dann ist das eine andere Sache. Ich habe das mal aus Jeck gemacht, aber regelmäßig? Weiß ich noch nicht. Ich werde auch einen Tag bei meinem Jägerzug wieder mitgehen. Das habe ich den Jungs versprochen und da freue ich mich drauf. Natürlich in Uniform, die grüne Uniform, die ich als Jägeradjutant hatte, die passt mir noch. Die ziehe ich dann an. Die hat jetzt 26 Jahre im Schrank gehangen, die habe ich nur einmal noch angehabt, die sitzt immer noch gut.

Nun die finale Frage: Gab es während deiner Schützenzeit auch Sachen, wo du gesagt hast: so etwas gibt's nur im Schützenwesen?

Heiner: Oh ja, wisst ihr, dass ich zwei Jahre in Neuss als Adjutant des Jägermajors geritten bin? Also, das muss so etwa 2006 gewesen sein, da war ich ja schon Oberst. Da ist der damalige Adjutant vom Major des Neusser Jägerkorps, Gerd Scheulen, während des Fackelzuges umgekippt. Der Gerd rief mich also am Kirmessonntag morgen um 6 Uhr zu Hause an. Man muss aber wissen, dass ich vorher bis 3 Uhr in Kaarst bei einem Freund auf einer Bottle-Party war. Der war nach Irland ausgewandert, hatte seine Eltern besucht und wir saßen bei 30 Grad bei denen im Garten. Ich hatte ein kleines Fässchen Bittburger mit, mein Nationalgetränk, das haben wir mit zwei Mann leer getrunken. Es mögen auch ein paar Tropfen danebengegangen sein [lacht].

Sei wie es sei: Ich war um 3 Uhr zuhause und um 6 Uhr klingelt das Telefon. Meine Frau geht ran: „Telefon für dich“. Gerd fragte an, ob ich nicht ersatzweise den Part seines Adjutanten am Neusser Kirmessonntag übernehmen könne. Ich habe gedacht, dass ist ein Hape Kerkeling oder so jemand von der Bande, der dich hochnehmen will. Aber damals waren wir ja alle im vollen Saft.

Gerd meinte: „Um 8 Uhr ist Messe im Quirinus“. Ich erwiderte: „Hast du sie nicht mehr alle?“ Da war es ja 6 Uhr. Es sagte weiter: „Um 10 Uhr ist Frühstück vom Bürgermeister im Zeughaus, das ist der nächste Termin.“ Worauf ich erwiderte: „Das könnte klappen.“

Also, die grüne Jacke raus, die ganzen Klamotten hatte ich ja. Allerdings musste ich noch einen Streifen von der schwarzen Hose abmachen. Bis der Streifen ab war, hatte sich meine Frau bald die Finger dran abgebrochen.

Und du warst pünktlich?

Ja, und ob. Ich komm um 10 Uhr mit den Klamotten an, Ich dachte, jetzt guckst du mal. Kommst um die Ecke und dann: April, April. Oder versteckte Kamera, aber jetzt kannst du da ruhig mitmachen, wenn du einmal hier bist. Aber nein, ich komme in das Zeughaus rein, da sitzen die alle, der Gerd Scheulen kommt zu mir und sagt: „Danke, dass du das machst.“ Etwa 15 Minuten später stehen die Pferde unten vor dem Zeughaus, Ich setze mich drauf und los ging es.

Das Jägercorps steht vor dem Schwatten Päd, wir kommen da angeritten, kommen um die Ecke. Da guckten die verdutzt und fragten: „Und du bist jetzt unser neuer Adjutant?“ Ich sag: „Ja aber nur für diesen einen Tag.“ Der Adjutant vom Gerd war ja „nur“ umgekippt, wollte aber am nächsten Tag wieder mitmachen. Nach der Parade noch das



schöne Mittagessen genossen. Ja, das war sehr schön und bleibt in guter Erinnerung. Und danach hieß es: jetzt kannst du nach Hause.

Aber das war ja noch nicht das Ende, oder?

Nein, natürlich nicht. Montags morgens hatte ich eine Baustelle, die Rheinterrasse in Uedesheim, kennt ihr die noch? [Zustimmung] Wenn man die Treppe von außen hochgeht, ist da so ein Bild mit einer Cola-Flasche. Das habe ich damals gemalt. Ein Mädchen, das hat eine Cola in der Hand, ein Opa, so ein alter Fischer, könnt ihr euch noch dran erinnern? Also, ich steh gegen 11 Uhr auf dem Gerüst, da geht das Telefon. Der Gerd war erneut dran: „Du musst gleich um 15 nochmal, zum Schwatten Päd kommen“, nur für den Nachmittags-Umzug.“

Das habe ich dann auch gemacht. Und den Abendumzug auch gleich mit, da der Adjutant noch nicht wieder fit war. In der Dunkelheit fällt das ja nicht so auf, wer auf dem Pferd sitzt. Da der Adjutant am Dienstag immer noch nicht fit war, habe ich ihn auch am ganzen Dienstag vertreten. Nur dem Wackelzug habe ich mich verweigert.

Franz-Josef: Und im zweiten Jahr passierte das Gleiche nochmal.

Heiner: Im zweiten Jahr ist der Adjutant schon am Mittwoch vorher ausgefallen, da kam der Anruf ja schon am Mittwoch. Also habe ich da den Samstag beim Fackelzug ebenfalls mitgemacht. Da wusste man schon wie es ging [lacht].

Lieber Heiner, lieber Franz-Josef, vielen Dank, dass ihr euch die Zeit für das Gespräch mit uns genommen habt. Es war wirklich ein sehr lockeres Gespräch mit einem interessanten Themenfeld.

| Gert Schroers und Michael Dienz



Einladung zum Hubertus-Herbst-Schießen & Familienfest

**Am 10. Oktober 2026 findet unser
Hubertus-Herbst-Schießen für alle aktiven
und passiven Gesellschaftsmitglieder,
Freunde und Gäste statt.**

Beginn 13.00 Uhr

auf dem Scheibenstand der Neusser Scheibenschützen-
Gesellschaft, Kölner Straße 1, 41460 Neuss.

Elektronische Schießanlage

Jeder Schütze erhält seine eigene Schießnummer für
diverse Wettbewerbe. Traditionell werden beim Hubertus-
Herbst-Schießen Schießwettbewerbe sowohl in der
Disziplin Luftgewehr als auch in der Disziplin Kleinkaliber-
gewehr durchgeführt.

13.00 Uhr bis 16.00 Uhr

LG-Wertungsschießen, KK-Wertungsschießen
(Aktive und passive Mitglieder)

15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Familien-Preis-Schießen

Rahmenprogramm:

Laserschießen für Minderjährige unter 12 Jahre mit
Unterstützung und Betreuung durch den SSV Neuss.

Musikalische Darbietung unseres
Bundestambourkorps „St. Hubertus“.

Gekühlte Getränke vom Service: M&M Gastronomie
und Event GmbH, Kaffee und leckeren Blechkuchen
von der Konditorei.

Auf ein zahlreiches Wiedersehen am 10. Oktober 2026.

Mit freundlichem Schützengruß

**St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft
Neuss 1899 e.V.**

Herbert Kremer, Schießmeister



Diözesanmeisterschaft 2026

Wettkampf 1.1.14

Disziplin: Luftgewehr freistehend, **Klasse:** Jugend

18. Platz Jahr, Elias 226 Ringe

Wettkampf 1.2.18

Disziplin: Luftgewehr aufgelegt, **Klasse:** Altersklasse

14. Platz Ramirez, Alexander 298 Ringe

26. Platz Fellen, Andreas 295 Ringe

40. Platz Haubrich, Klaus 293 Ringe

44. Platz Bohnemann, Carsten 293 Ringe

65. Platz Mogharrabi, Allen 289 Ringe

Wettkampf 1.2.18

Disziplin: LG Gewehr aufgelegt, **Klasse:** Altersklasse Mannschaft

8. Platz Ramirez, A 298; Bohnemann, C 293; Haubrich, K 293884 Ringe

Wettkampf 1.2.20

Disziplin: Luftgewehr aufgelegt, **Klasse:** Senioren I

11. Platz Franke, Ralf 298 Ringe

21. Platz Kremer, Herbert 294 Ringe

Wettkampf 1.2.22

Disziplin: Luftgewehr aufgelegt, **Klasse:** Senioren II

39. Platz Ludwigs, Günther 286 Ringe

Wettkampf 1.2.20

Disziplin: Luftgewehr aufgelegt, **Klasse:** Senioren Mannschaft

11. Platz Franke, R 298; Kremer, H 294; Ludwigs, G 286 878 Ringe

Wettkampf 1.3.20

Disziplin: Luftgewehr angestrichen, **Klasse:** Senioren I

5. Platz Franke, Ralf 193 Ringe

Wettkampf 2.2.18

Disziplin: KK-Gewehr aufgelegt, **Klasse:** Altersklasse

47. Platz Haubrich, Klaus 274 Ringe

Wettkampf 2.2.20

Disziplin: KK-Gewehr aufgelegt, **Klasse:** Senioren I

33. Platz Franke, Ralf 265 Ringe



Ergebnisse vom Hubertus-Frühjahrsschießen 21. März 2026

LG Mannschaft

1. Kreuzritter	130 Ringe	5 Schützen	125 Jahre Hubertus Jubiläums - Pokal
2. Diana	129 Ringe	5 Schützen	Herbert Kremer - Pokal
3. Castrum Novaesium	129 Ringe	5 Schützen	Doppeladler - Pokal
4. Echt vom Besten	129 Ringe	5 Schützen	Heimatlied - Pokal
5. Germanen	128 Ringe	5 Schützen	Volker Albrecht - Pokal
6. Platzhirsche	128 Ringe	5 Schützen	Quirinusfalken Gedächtnis - Pokal
10. Adlerhorst	104 Ringe	4 Schützen	Frank Roether - Pokal

LG 3er Mannschaft

1. Silberfuchse	85 Ringe	3 Schützen	Echt vom Besten - Pokal
-----------------	----------	------------	-------------------------

LG Hönes

1. Steinfeldt, Philipp, Kameraden	27 Ringe		Werner Offergeld - Pokal
-----------------------------------	----------	--	--------------------------

LG Bogenschützen

1. Jahr, Elias, Bogenschützen	27 Ringe		Bruno Weyand - Pokal
-------------------------------	----------	--	----------------------

LG Ex-Bogenschützen

1. Beier, Cornelius, Prachtburschen	28 Ringe		Werner Offergeld - Pokal
-------------------------------------	----------	--	--------------------------

LG Schießmeister

1. Franke, Ralf, Adlerhorst	30 Ringe	3 von 5 Schützen	Frederik Reymann - Pokal
-----------------------------	----------	------------------	--------------------------

LG Passive

1. Roether, Frank, Passives Mitglied	28 Ringe		Hubertus Glaspokal
2. Dohren, Michael, Quirinusjünger	25 Ringe		Hubertus Glaspokal
3. Miszczak, Bernd, Passives Mitglied	23 Ringe		Hubertus Glaspokal

LG Beste 10

1. Pilhofer, Mark, Echt vom Besten	19,2 Ringe		Götz von Berlichingen - Pokal
------------------------------------	------------	--	-------------------------------

KK Mannschaft

1. Adlerhorst	82 Ringe	3 Schützen	Dieter-Wilschrey-Pokal
---------------	----------	------------	------------------------

KK Schießmeister

1. Meisen, Lutz, Platzhirsche	28 Ringe		Frank Roether - Pokal
-------------------------------	----------	--	-----------------------

KK Einzel 4 Schuß Wertung

1. Weber, Yannik, Adlerhorst	37 Ringe		Armin Grolms - Pokal
2. Meisen, Lutz, Platzhirsche	36 Ringe		Peter Kilzer - Pokal
3. von Rüden, Christian, Diana	36 Ringe		Adi Kremer - Pokal
4. Kalis, Tobias, Silberfuchse	35 Ringe		Bernhard Meier - Pokal
5. Stickel, Klaus, Adlerhorst	35 Ringe		Thomas Schwandt - Pokal
6. Kirschbaum, Dr.Uwe, Doppeladler	34 Ringe		Hans Walter Kalmünzer - Pokal

KK Beste 10

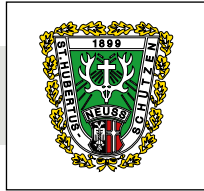
1. Baßmann, Carsten, Götz von Berlichingen	452 Teiler		Hans Mühleis - Pokal
--	------------	--	----------------------

KK Passive

1. Bebbler, Michael, Passives Mitglied (Germanen)	28 Ringe		Dieter Haußner - Pokal
2. Fellen, Andreas, Passives Mitglied (Diana)	23 Ringe		Hubertus-Glaspokal

Schießketten-Anwärter 2026

Beier, Cornelius - Prachtburschen	Haubrich, Klaus - Diana	Mogharrabi, Allen - Castrum Novaesium
Daners, Günter - Germanen	Heinemann, Jannik - Silberfuchse	Petonjic, Frank - Germanen
Elsner, Maximilian - Nüsser Keiler	Herstix, Frank - Germanen	Pilhofer, Mark - Echt vom Besten
Glomb, Wilhelm - Zwölfender	Heups, Sebastian - Adlerhorst	Rostin, Jörg - Diana
Grolms, Armin - Kreuzritter	Kalis, Tobias - Silberfuchse	Schiefer, Dominik - Rheinzelmänner
Günther, Frank - Kreuzritter	König, Justin - Spätzünder	Schneider, Helmuth - Götz von Berlichingen
Günther, Ingo - Kreuzritter	Laenger, Niclas - Hirschfänger	Teixeira de Sa, Manuel - Wilddiebe
Halada, Ralf - Spätzünder	Lyssi, Niklas - Platzhirsche	Wedekind, Fabio - Silberfuchse



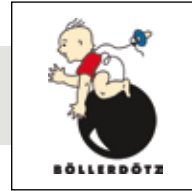
St. Hubertus



Adlerhorst



Ahl Pänz



Böllerdötz



Bogenschützen



Brasselsäck



Bundestambourkorps
St. Hubertus Neuss 1987

Fragen an Frau Dr. Spies

Streiflichter aus der Neusser (Schützen-) Geschichte und dem Schützenmuseum



Hallo Britta, wie kommt es, dass sich der Fackelzug in Neuss so einzigartig entwickelt hat?

Neben den Schützen gehören auch die Karnevallisten zu den großen Brauchtumsgruppen in unserer Region, und da beide Gruppen in einem regen Austausch waren, kannten natürlich auch die Schützen das Konzept der Mottowagen. Außerdem hat man bei den Schützenfesten schon sehr früh Bälle und Tanzveranstaltungen durchgeführt, die auch mit unterschiedlich geformten Lampions dekoriert wurden. Irgendwann gab es dann die Idee, dass man diese auch als Dekoration mittragen konnte. Auch das war keine ganz neue Idee, denn bei uns sind ja auch die Martinsumzüge sehr populär. Das sind ja auch Umzüge mit Licht, die zudem Jahrzehnte lang hier in Neuss von der Schützenlust betreut worden sind. Bei unserem Fackelzug haben sich mit dem Schützenwesen, dem Karneval und St. Martin drei unterschiedliche, bei uns stark verwurzelte Traditionen gegenseitig inspiriert. Ein Umzug mit Pechfackeln findet sich schon auf dem ältesten gedruckten Festprogramm zum Schützenfest 1829. Damals präsentierte man auf diesem Umzug den Königsvogel. In den 1880er

Jahren erscheinen dann zunehmend auch Papierlampions und Ende des 19. Jahrhunderts dann flache, bemalte Transparente. Der nächste Schritt, die Ergänzung der flachen Transparente durch dreidimensional gestaltete Figuren, erfolgte noch vor 1900. Damit war der Neusser Fackelzug geboren!

Wenn man sich mit Geschichte beschäftigt, versucht man natürlich immer irgendwie den „Punkt 0“ zu finden, warum genau sich etwas entwickelt hat, und wer die treibende Kraft war. Aber das ist oft noch im Dunkel der Geschichte verborgen. Auch Traditionen werden immer erst beschrieben, wenn sie schon existieren, nicht wenn sie sich entwickeln. Historikerinnen und Historiker stellen dann eine Theorie auf, die so lange gültig ist, bis jemand ein neues Dokument findet.

Wir werden im Museum immer wieder gefragt, seit wann es dieses gibt, oder wer jenes erfunden hat. Das gilt zum Beispiel auch für Entstehung der Blumenhörner, oder wie es zu der Tradition der Nüsser Röskes gekommen ist. Aber dazu verweise ich auf unsere Sonderausstellung „Röskes, Sträußchen, bunten Hörner. Das Schützenfest als Fest der Blumen“, die wir gerade eröffnet haben.

Nachtrag aus einem Interview mit Dr. Britta Spies, Leiterin des Rheinischen Schützenmuseums, das Michael Dienz und Jens Erler Anfang 2026 geführt haben. Das Interview ist in der Ausgabe 01/2026 der Hubertuszeitung zu lesen. | Jens Erler



Echt vom Besten



Ertjunker



Flotte Boschte



Fahnenzug



Freiwild



Fröhliche Hirsche



Germanen

BHDS
SchützenbruderschaftBundes-Schützen-Kapelle
NeussBundesfanfarenkorps
Neuss-Furth 1952 e.V.

Diana



Die Stubbis



Doch noch dobee



Doppeladler

Theo Classen - Ein unbekannter Hubertuskönig

Im Jahre 1989, am 12. April, liest der große Neusser Geschichtsforscher und Geschichtensammler Joseph Lange seine tägliche NGZ und stößt auf einen dort nicht allzu selten vorkommenden Bericht über eine Diamantene Hochzeit (60 Jahre) eines Neusser Ehepaares. Es handelte sich um Theo und Sofia Classen geb. Timmer. Eine Passage weckt Joseph Langes Interesse: „Vor dem Krieg war der Jubelbräutigam im Neusser Schützenregiment zu finden. Bei den Hubertusschützen, deren König er auch einmal war.“

Josef Lange unterstreicht diesen Passus, schneidet den Bericht aus und klebt ihn in seine Sammlung. Wahrscheinlich wird er diese Zeitungsmeldung nie wieder in die Hand genommen haben. Einige Jahrzehnte später kommt der Archivar der Hubertusschützen zum Joseph-Lange-Schützenarchiv und fotografiert die gesammelten Zeitungsausschnitte, die Joseph Lange für das Hubertus-Korps abgeheftet hatte. Natürlich stößt auch der Archivar auf den unterstrichenen Passus und wird neugierig. Denn Hubertuskönige aus der Vorkriegszeit sind schließlich so etwas wie die Blaue Mauritius für Briefmarkensammler. Was wissen wir schließlich über die??

Beinahe erwartungsgemäß steht ein Theo Classen nicht in der doch recht umfangreichen „Ewigen Liste“ aller Hubertusschützen seit 1899. Der Archivar trägt ihn als Mitglied der Alt-Gesellschaft in die Liste und macht drei Fragezeichen dahinter. Jahre später stößt der Archivar bei eigenen Zeitungsstudien aus den 1930er-Jahren auf einige kleine Zeitungsmeldungen.

Am 24. Januar 1934 wird auf der Generalversammlung des kleinen Hubertuskorps unter anderem ein gewisser Claßen in den Vorstand gewählt. Jetzt ist der Archivar wach geworden. Im Vorjahr 1933 war ein „Jungschütze“ Theo Timmer Hubertuskönig geworden, auch dieser wurde in den 1934er-Vorstand berufen. Im gleichen Jahr wurde dann am 8. Oktober 1934 ein „Jungschütze“ Theo Classen auf einem Schießstand in Grimlinghausen Hubertuskönig. Und jetzt, als der Archivar alle Zeitungsausschnitte zugleich auf dem Monitor hat, bemerkt er, dass die Ehefrau Sofia Classen den Mädchennamen Timmer trug.

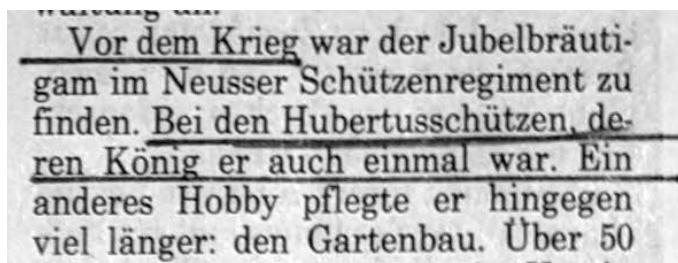
Nun konnte er die drei Fragezeichen hinter Theo Classen getrost ausradieren. So viele Zufälle gibt es nicht. Gehen wir mal davon aus, dass Theo Timmer und Theo Classen Schwäger waren und dass vielleicht einer den anderen zu den Hubertusschützen geführt hat. In den 1930er-Jahren hatten sich die Hubertusschützen sehr um Zuwachs bemüht. Oft ist von Jungschützen die Rede bei Schießwettbewerben. Die waren jetzt aber nicht so jung wie unsere heutigen „Prachtburschen“ oder „Nüsser Reinekes“, sondern eher in der Kategorie 20 bis 30 Jahre angesiedelt. Das war allerdings mächtig jung im Vergleich zu etlichen anderen Mitgliedern, die bereits in den 1870er- und 1880er-Jahren ihre ersten Schritte im Neusser Regiment unternommen hatten. | Viktor Steinfeld



Theo und Sofia Classen im Jahre 1989 am 60. Hochzeitstag



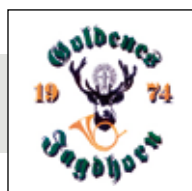
Das Königsschießen 1934 am 8. Oktober 1934



Die Zeitungsmeldung aus 1989 mit den Unterstreichungen von Joseph Lange



Götz von Berlichingen



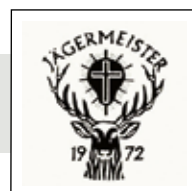
Goldenes Jagdhorn



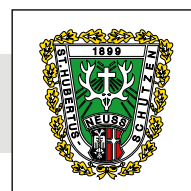
Hirschfänger



Hubertusjäger



Jägermeister



St. Hubertus



Jagdfalke



Junge Elche



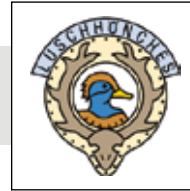
Kameraden '57



Kreuzritter



Lauschepper



Luschhönches



Millenniumsfalken



Nüsser Keiler

Nachruf

Zum Tode von Hans-Dieter Wilschrey

Noch vor wenigen Wochen, am 5. März 2026, trafen wir uns vor der Friedhofskapelle zur Beerdigung von Hubert Weissweiler und begrüßten uns herzlich. Schließlich kannten wir uns bereits eine halbe Ewigkeit.

Hans-Dieter Wilschrey sagte mir da diesen Satz: „Ich bin der nächste, für den ihr hierherkommen werdet.“ Das erschreckte mich sehr. Und nun ist es wahr geworden, am 21. April 2026 ist der Hubertuskönig von 1999-2000, Hans-Dieter Wilschrey, von

uns gegangen. Er war Mitglied unserer Gesellschaft seit 1961. Zuerst im ehemaligen Zug „Freischütz“ und ab 1973 im damaligen Hauptmannszug „Kreuzritter“. Vorher war er ab 1957 in ganz jungen Jahren Gründungsmitglied des damaligen Jägerzuges „Kameraden 57“.

Aufgewachsen war Hans-Dieter Wilschrey in der Innenstadt auf der Erftstraße, er besuchte die alte Münsterschule und hatte hier noch vier Klassenkameraden, die es auch alle zum Hubertuskorps führen wird. Beruflich orientierte er sich kaufmännisch und erlernte die Buchhalterei.

Im Jahre 1999, auf dem großen Jubiläums-Patronatstag zum 100-jährigen Jubiläum, wurde er Hubertuskönig und war damit der Hubertuskönig mit der bis dahin längsten Mitgliedschaftsdauer. Denn er war damals bereits 37 Jahre und vier Monate Mitglied unserer Gesellschaft.

Wir lernten uns im Haus des Majors Friedhelm Becker näher kennen. Mit einer großzügigen Spende zur Ausrüstung der Bogenschützen machte er mir als damaligem Betreuer der Bogenschützen eine große Freude.

Von 2004 bis 2010 gehörte er gemeinsam mit Horst Schwarzfeller (†) und Hubert Weissweiler (†) zum Trio der Ablaufoffiziere. Er war hier Nachfolger von Horst Fellinger (†). Ab dem Jahr 2018 war Hans-Dieter

Wilschrey passives Mitglied des Zuges „Kreuzritter“. 2021 wurde er für 60-jährige Mitgliedschaft geehrt. Seine Ehefrau Marianne verstarb nach über 60-jähriger Ehe bereits am 15. Juni 2023

Vor seinem 80. Geburtstag im Jahre 2021 trafen wir uns im September zu einem längeren Interview im „Hahnekörfe“. Es war schön, seinen Erinnerungen aus den früheren Zeiten zu lauschen und über manche Anekdote aus den alten Zeiten zu lachen.

| Viktor Steinfeldt



Hans-Dieter Wilschrey, Patronatstag 2005



Hans-Dieter Wilschrey 2021



Quirinus Jünger



Quirinus-Ritter



Quirinusfalken



Rheinkaliber



Rheinzelmänner



Spätzünder



Silberfuchse



Nüsser Rheineke



Phönix



Platzhirsche



Platzpatronen



Prachtburschen



Pülleken



Quirinus Boschte



Musikertreffen im „Hermkes Bur“

Zur jährlichen Musikerbesprechung der St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss, traf man sich am Mittwoch, den 15. April 2026 im Hermkes Bur. Alle von uns verpflichteten Tambourkorps, Musikkapellen und Fanfarenkorps folgten dieser Einladung.

Als besondere Gäste begrüßte Schützenmeister Stephan Drießen den Regimentsoberst Bernd Herten und Oberschützenmeister Dr. Achim Robertz.

Unser Major Volker Albrecht bestellte aus dem Urlaub liebe Grüße, vertreten wurde er bei der Versammlung vom Adjutant Andreas Lehmann und Schießmeister Herbert Kremer. Erschienen war auch das Tambourkorps 06 Hochneukirch, das in diesem Jahr erstmals in Neuss da-

bei ist. Eine Neuerung gibt es auch beim Spielmannszug Kirchhoven, neuer Tambourmajor ist Andreas Windelen.

Wir bedanken uns somit recht herzlich für die jahrzehntelange Zusammenarbeit bei Udo von Ophoven, der nun in die Reihen als Spielmann zurückkehrt und noch hoffentlich lange beim Spielmannszug aktiv dabei ist.

Wie jedes Jahr wird über die Abläufe zum Schützenfest gesprochen und es werden die Aufmärsche und Parademärsche gemeldet. In geselliger Runde ließ man anschließend bei ein paar netten Gesprächen den Abend ausklingen. | Stephan Drießen/Herbert Kremer



Vorankündigung!

„40 Jahre“ Bundestambourkorps St. Hubertus Neuss, 1987

07. März 2027 · 11.00 Uhr · Gare du Neuss

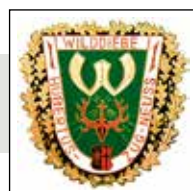
Es gibt Blasmusik auf die Ohren!



Trötmänner



Waldhorn



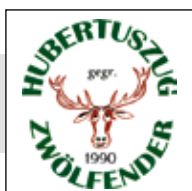
Willddiebe



Wildfuchskes



Zugvögel



Zwölfender



Castrum Novaesium



Hubertus gratuliert:

20 Jahre

Joos Nuckel
Til Burlage
Marius Heub
Colin Weiler
Lukas Maxisch
Phillip Schornstein
Leonhard Krücken

Nüsser Rheineke
Nüsser Rheineke
BFK Neuss-Furth
Pülleken
Fahnnzug
Platzpatronen
Nüsser Rheineke

30 Jahre

Darius Ferber
Marvin Bausch
Tom Kohmann
Benedikt Langen
David Kalinowski
Tobias Effertz
Christian Wilhelm Korbmacher
Simon Petri

Doch noch dobee
Flotte Boschte
BFK Neuss-Furth
Rheinzelmannen
Wilddiebe
BFK Neuss-Furth
Passives Mitglied
Flotte Boschte

40 Jahre

Danny Tilgner
Kevin Miltkau
Frederik Schreuer
Julian Meyer
Timo Hoyer
Daniel Udayanan
Constantin Günther
Christoph Gaspers
Andreas Lorenz
Markus Haßels

Trötemänner
Quirinusfalken
Kameraden
Passives Mitglied
Kameraden
Diana
Kameraden
Trötemänner
BSK Neuss
BSK Neuss

50 Jahre

Torsten Uhlig
Andreas Müller
Thomas von Werden
Sven Sedlmair
Marco Krümmel
Robert-Johann Winkler
Hans-Peter Sieben
Patrick Beil
Christian Pütz

Ahl Pänz
Spätzünder
Waldhorn
Erftjunker
Adlerhorst
Quirinusjünger
Quirinus-Boschte
Wilddiebe
Castrum Novaesium

60 Jahre

Andreas Kohmann
Helmut Hambloch
Stephan Kuhs
Frank Herstix
Detlev Rohr
Andreas Verweyen
Thomas Keil
Harald Schmitz
Klaus Bender
Rainer Göttges

BFK Neuss-Furth
Hubertusjäger
Passives Mitglied
Germanen
Spätzünder
Götz von Berlichingen
Junge Elche
Phönix
Phönix
Passives Mitglied

65 Jahre

Georg Leusch
Hubertus Hense
Stephan Vetten
Klaus Reinartz
Thomas Schütz
Andreas Dreßen
Otmar Beltau
Thomas Heuchling
Herbert Kremer

Luschkönches
Passives Mitglied
Passives Mitglied
Quirinusjünger
Luschkönches
Ahl Pänz
Kreuzritter
Luschkönches
Castrum Novaesium

Kurt Lonnes
Klaus Stickel
Manuel Teixeira de Sa
Stefan Bringmann
Jürgen Schüler
Wolfgang Sorgatz

Luschkönches
Adlerhorst
Wilddiebe
Luschkönches
Passives Mitglied
Brasselsäck

70 Jahre

Wolfgang Kenkenberg
Wolfgang Bienefeld

Erftjunker
Adlerhorst

75 Jahre

Rudolf Beging
Paul Landschein

Tambourkorps
Passives Mitglied

85 Jahre

Hans-Wilh. Dicken
Horst Hindrichs

Passives Mitglied
Passives Mitglied

90 Jahre

Gerd Schließ

Jägermeister

Postillion:



Der Bezirksverband Neuss und die Bezirksjungschützen machen in diesem Jahr mit einer Kampagne dankend auf das Engagement der Blaulichtfamilie (Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste und weitere) aufmerksam. Zum Königsbiwak überreichte uns der Bezirksverband wie auch den anderen Bruderschaften dazu zwei Schwenkfahnen mit einem entsprechenden Motiv.

Während Fahnnenschwenker Florian Henn diese in Empfang nahm, überreichte unser Jungschützenmeister Dominik Schiefer im Gegenzug das erste Exemplar dieser Ausgabe an unser passives Mitglied und Bezirksjungschützenmeister Marius Netzer.

Unser Schützenbruder und Bezirksschießleiter Klaus Haubrich kann sich als Empfänger als auch Ausgeber der Zeitung sehen: Ein weiteres Zeichen für die enge Bindung zwischen Bruderschaft vor Ort und der großen Schützenfamilie im Bezirk.

Danke für diese Initiative und vor allem allen haupt- und ehrenamtlichen Helfern, die uns täglich nicht nur unser ausgelassenes Feiern ermöglichen!

Sag ja zu Nüssers Freud und Lust.



Das
Druck
haus



Sag ja zu uns.
das-druckhaus.de
für Neuss

* Wir produzieren Ihre Ideen.

Das Druckhaus Print und Medien GmbH
Im Hasseldamm 6 41352 Korschenbroich Telefon 02161 5745-0
Foto: Bernd Mischczak www.mischczak.de

Augen - auf...



Für Jungs zwischen
10 und 16 Jahren



- ❖ Erste Kirmeserfahrung an der Seite unserer Hubertuskönige
- ❖ Gemeinschaft mit Gleichaltrigen über das ganze Jahr
- ❖ Kostengünstige Teilnahme dank Leihuniformen
- ❖ Freizeitausflüge, Schießwettbewerbe und weitere Veranstaltungen

❖ Freie Plätze verfügbar

❖ Interessenten und Gäste bereits für Schützenfest 2026 willkommen

❖ Nächster Ausflug im September

Wir suchen Verstärkung!



Bei Fragen und Interesse gerne wenden an
jungschuetzenmeister@st-hubertus.de

Sehanalyse mit dem **DNEye® Scanner 3.0**

D
O R T
W O D I
E E R F T
D E N R H E
I N B E G R Ü
S S T E I N S T

SEHTEST-EINLADUNG!

Wir betrachten Ihre Augen individuell und mit höchster biometrischer Präzision.

Der DNEye Scanner® erfasst dafür **tausende Messpunkte Ihrer Augen**, die direkt in die Brillenglasproduktion einfließen. Weil jedes Auge einzigartig ist!



Elegantes Understatement von LINDBERG – biometrische Brillengläser von RODENSTOCK: **Eine starke Symbiose.**

LINDBERG – Danish Eyewear ist der Inbegriff innovativen Designs. Die Fassungen kombinieren mehrfach preisgekrönte Handwerkskunst mit purem Tragekomfort. Entdecken Sie die vielen Möglichkeiten.

RODENSTOCK – BIG DNEye®-3.0 –

Entdecken Sie ein überragendes Seherlebnis: mit biometrischen Brillengläsern von Rodenstock. **So natürlich, klar und präzise wie nie zuvor.** Spürbar besser als alles, was Sie bisher kannten.

Ihre Vorteile:

- + größtmögliche Sehdynamik
- + schärfste Sicht bei jedem Blick und in jede Entfernung
- + detailliertes Farb-Erleben
- + Unterstützung für Ihr gesamtes Seh-System



modische Brillenfassung
von LINDBERG



biometrische Gläser
von RODENSTOCK



die maßgefertigte Brille mit
unvergleichlicher Individualität
für bestes Sehen und Aussehen.

Optik Mellentin
Michael-Franz Breuer e. K.
Neustraße 18 | 41460 Neuss
Tel.: 0 21 31 - 22 24 66
☎ 01 51 . 58 59 02 19
info@optik-mellentin.de



Vereinbaren Sie jetzt Ihren
Wunschtermin mit unseren
Seh-Experten in Neuss!
www.mellentin-optik.de

LINDBERG Premium Partner